

Inhaltverzeichnis

1.	Einleitung	3
1.1.	Allgemeine Einführung.....	3
1.2.	Bibliothek	3
1.3.	Mediathek.....	3
1.4.	Verbund der Bibliotheken.....	3
1.5.	Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen	3
1.6.	Multimedialwerkstatt.....	4
1.7.	Materialausleihe	4
1.8.	Productions/Locations	4
1.9.	Medienagentur	4
2.	Rückblick	5
3.	Bibliothek - Mediathek.....	7
3.1.	Die Kunden des Medienzentrums	7
3.2.	Der Bestand des Medienzentrums	9
3.3.	Ausleihen.....	11
3.4.	Der Verbund der öffentlichen Bibliotheken und Schulmediotheken.....	18
3.5.	Ankaufstrategie - Bibliothek	19
3.5.1.	Präsenzbestand	19
3.6.	Mediathek.....	20
3.6.1.	Einkaufskonzept	20
3.6.2.	CD-ROM Bestand	21
3.6.3.	Die Zusammenarbeit mit der Provinz Lüttich	21
3.6.4.	Die Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Aachen.....	21
4.	Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen	22
4.1.	Allgemeine Informationen	22
4.2.	Schwerpunkte in 2005.....	22
4.2.1.	Projektbezogene Arbeit mit den Kindergruppen im Medienzentrum	22
4.2.2.	Zusammenarbeit mit kulturellen Vereinigungen / Erwachsenenbildungsorganisationen	24
4.2.3.	„Das große Lesen in der DG“	24
4.2.4.	Tag der offenen Tür	25
4.2.5.	People-to-people Projekt der Bibliotheken in der Euregio Maas-Rhein Planungsphase	25
4.3.	Aktionen, aufgrund des guten Zuspruchs auch 2005 dauerhaft oder regelmäßig im Angebot:.....	25
4.4.	Zusammenarbeit Bibliotheken	28
4.5.	Weiterbildung.....	28
4.6.	Öffentlichkeitsarbeit und Presse.....	29

5.	Multimediawerkstatt.....	30
5.1.	Hauptaufgabenbereiche	30
5.1.1.	Kopierstraße	30
5.1.2.	Filmschnittplatz	30
5.1.3.	Internethilfe	31
5.1.4.	Multimedia für Einsteiger	31
5.1.5.	Filmbande.....	31
5.2.	Projekte 2005 (Auszug)	31
5.3.	Multimediawerkstatt als Partner.....	33
5.4.	Weiterbildungen 2005:	33
6.	Materialausleihe	34
6.1.	Allgemeine Informationen	34
6.2.	Einnahmen und Kundenstruktur:	35
7.	Productions / Locations.....	36
7.1.	Allgemeine Informationen	36
7.2.	TV- Produktionen	36
7.2.1.	Treffpunkt.....	36
7.2.2.	Infojob	36
7.2.3.	Zusammenarbeit mit dem Amt für Rheinische Landeskunde	37
7.3.	Locations	37
8.	Medienagentur.....	38
8.1.	Allgemeine Informationen	38
8.2.	Medienatlas.....	38
8.3.	Medienkompetenzanalyse	38
8.4.	Kontakte.....	38
9.	Internetseite	39
10.	Haushalt	40
10.1.	Allgemeine Informationen	40
10.2.	Haushalt 2005 (Kassenbasis)	41
11.	Ausblick	42

1. Einleitung

1.1. Allgemeine Einführung

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG). Das Medienzentrum ist der Abteilung Kulturelle Angelegenheiten des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) unterstellt. Das Medienzentrum bietet zahlreiche Dienstleistungen rund um das Thema Medien an und ist unter anderem durch den Verbund „MediaDG“ eng mit den verschisterten Bibliotheken/Mediatheken in Kelmis, Büllingen und Sankt Vith verbunden.

Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst sieben Bereiche:

1.2. Bibliothek

Über 70.000 Printmedien stehen zur Ausleihe bereit. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem beheimatet das Medienzentrum die Bibliothèque Jean Nyssen mit Büchern in französischer Sprache, die Dr. A. Heymann Bibliothek mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer und spanischer Sprache. Auch bietet das Medienzentrum Literatur in Großdruckformat an. Fünf Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

1.3. Mediathek

Mehr als 10.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden permanent zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben Videos, DVDs, CD-ROMs, Hörbüchern und Kassetten auch eine Vielzahl an Medien speziell für Schulen und Institutionen. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe.

1.4. Verbund der Bibliotheken

Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums sowie der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlichster Trägerschaft sind im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchier- und bestellbar. Das Medienzentrum hat in diesem Projekt die Betreuungsrolle im bibliothekarischen Bereich sowie den Fahrdienst übernommen. Im Jahre 2005 gehören dem Verbund vier öffentliche Bibliotheken und vier Schulmediotheken an. Weitere Bibliotheken sowohl im öffentlichen als auch im schulischen Bereich werden folgen.

1.5. Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination der Medienanimation im Medienzentrum und in deren verschisterten Bibliotheken zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung bei der Medienauswahl werden regelmäßig Veranstaltungen für die verschiedenen Interessentengruppen angeboten.

„Mäuse-, Bücher und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit diversen Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepatzen, die vom Medienzentrum ausgebildet und betreut werden, helfen Leseförderungsmaßnahmen auch außerhalb des Medienzentrums durchzuführen. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

1.6. Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt.

1.7. Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt.

Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

1.8. Productions/Locations

Die Konzepterarbeitung und die Realisierung von professionellen TV-Formaten, die via Kabelfernsehen ausgestrahlt werden, gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Medienzentrums. Zudem fördert das Medienzentrum den Bekanntheitsgrad der DG als interessanten Drehort und ist Ansprechpartner für Anfragen von Filmschaffenden.

1.9. Medienagentur

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

2. Rückblick

Das Jahr 2005 war von diversen Infrastrukturmaßnahmen geprägt. Der Umzug der Materialausleihe von angemieteten Räumen in der Hostert zu DG-eigenen Räumen in der Unterstadt gab diesem stark genutzten Dienst nach zahlreichen Umzügen eine endgültige Bleibe. Die ehemalige Fabrik Peters bietet nun Platz für neue und bessere Präsentationsformen und vereinfacht auch die Lagerung und Wartung der Materialien.

Der Durchbruch des Medienzentrums zum Eupen Plaza war auch ein „Durchbruch“ in Sachen Präsentation und Serviceleistung. Das gesamte Bestandskonzept des Medienzentrums wurde neu gestaltet. „Nichts bleibt wie es war“, lautete das Motto dieser Neugestaltung, die nun Kundenwünsche, „neue Erkenntnisse der Bibliotheksplanung und die veränderten Anforderungen an ein Medienkompetenzzentrum“ als Ort der Information und Begegnung vereint. Eine betreute Kinderbibliothek, leicht zugängliche Regale, ansprechende Leseecken, optimale Beleuchtung und einladende Sitzmöbel sind Teil dieses neuen Konzeptes.

Das Medienzentrum wandelte sich dadurch vom Ort der „bloßen Ausleihe“ zum Ort der Muße und der Begegnung. Einladende Verweilmöglichkeiten mit getrennten Bereichen zum Schmökern und Studieren tragen dazu bei.

Ebenfalls wurde in Orientierungshilfen investiert. Die farblich nach Genre präsentierten Musik- und Filmbereiche, eine komplett neue Beschilderung im ganzen Haus und eine deutlich entzerrte Aufstellung des gesamten Bestandes dienen der besseren Orientierung.

In der Mediathek wurde das in 2004 begonnene Konzept der Top-Five- (CD, DVD), der Aufbau einer Filmklassiker-Reihe, die Kennzeichnung der Filme nach Genre und Altersfreigabe, die Erweiterung eines französischsprachigen Mediatheksbestandes mit Hilfe der Gelder der Provinz Lüttich sowie der Aufbau eines Hörbuchsegments konsequent weitergeführt.

In der Bibliothek wurde die bisher eher „stiefmütterlich“ präsentierte Kinder- und Jugendbuchabteilung komplett neu und altersgerecht gestaltet. Eine neue Beschilderung erleichtert nun auch hier die Orientierung. Auch die Regale und die einzelnen Bücher wurden mit einem komplett neuen Etikettierungssystem versehen.

Der Umbau des Medienzentrums wurde der Bevölkerung anlässlich des Lambertusmarktes mit großem Erfolg präsentiert. Über 1.200 Besucher nutzen die Gelegenheit, ihr „neues Medienzentrum“ zu besuchen. Auch die „neue Materialausleihstelle“ präsentierte sich im Herbst der Öffentlichkeit.

Die mit den Tagen der offenen Tür einhergehende Erweiterung der Öffnungszeiten sowohl der Materialausleihe als auch des Medienzentrums unterstrich die verbesserte Serviceorientierung. An den Kerntagen montags und freitags wurden die Öffnungszeiten verlängert. Montags und freitags hat das Medienzentrum nun durchgehend geöffnet und am Samstag wurden die Öffnungszeiten ebenfalls ausgedehnt.

Die erfolgreiche Talksendung „Treffpunkt“ wurde fortgeführt. Während das erfolgreiche Konzept beibehalten wurde, sorgten qualitative Änderungen wie Einspieler, verbesserte Studiodekoration etc. für eine Steigerung der Professionalität des Formats. Auch die Zusammenarbeit mit dem BRF und weiteren Medienanbietern wurde intensiviert. Diverse Anfragen von ausländischen Produktionsfirmen sorgten für spannende und lukrative Drehtage in Ostbelgien und Umgebung, wo über 500 Ostbelgier als Statisten in unterschiedlichen Produktionen mitwirkten. Die Filmcrews gaben insgesamt mehr als 150.000 € für Catering, Hotels, Schreinerarbeiten etc. aus.

Während im Bereich der Medienpädagogik erneut Projekte zur Leseförderung im Vordergrund standen, förderte die Multimediawerkstatt die Kenntnisse im Umgang mit den neuen Medien. Erfolgreiche Projekte, die sich bewährt haben, wurden fortgesetzt, neue Projekte kamen hinzu.

Nachdem das Medienzentrum sich in den vergangenen Jahren durch Buchkistenaktionen etc. bei den „kleineren“ Bibliotheken der DG zunehmend als Partner etablieren konnte, verfolgt nun auch das Team Medienpädagogik verstärkt das Ziel, die „kleineren“ Bibliotheken in ihrer Arbeit zu unterstützen und bietet Hilfestellungen und konkrete Projekte an. Hier wurde unter anderem die Rolle des Medienzentrums als Ansprechpartner durch die aktive Teilnahme an Treffen der öffentlichen Bibliotheken gestärkt. Schulungen für ehrenamtliche Bibliothekare der DG durch den Bibliothekar des Medienzentrums rundeten dieses Angebot ab.

Im Bereich der Medienagentur wurden die in den Vorjahren eher punktuellen und individuellen Hilfestellungen bei Einzelanfragen rund um das Thema Medien systematisiert. Zudem wurde 2005 ein nachhaltiges Konzept für die Medienkompetenzvermittlung in der DG veröffentlicht. Der Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums beinhaltet eine ausführliche Recherche der Situation der Medienkompetenzvermittlungsangebote in der DG, die zudem Ziele und Handlungsfelder aufzeigt. Auch die konsequente Pflege und Erweiterung des Medienatlas, als Branchen- und Informationsindex spielte hier eine wichtige Rolle.

Die Zusammenarbeit mit Zielgruppen wie Schulen, Organisationen und Jugendgruppen wurde intensiviert, um sich bei Medienkompetenzprojekten als Partner zu etablieren. Beispielsweise wurden diverse Kurse gemeinsam organisiert. Dies gilt auch für die Kontakte zu Medienkompetenzzentren im näheren Ausland wie Saarbrücken, Rheinlandpfalz oder Nordrheinwestfalen.

Auch bei der Konsolidierung und bei der Erweiterung des Verbunds MediaDG bewährte sich das Medienzentrum als verlässlicher Partner. Konsequente Öffentlichkeitsarbeit und ein bestens gepflegter Internetauftritt sorgten für neue Kunden und eine bessere Kundenbindung.

Zudem wurde das Medienzentrum im Jahr 2005 mit der Umsetzung folgender Maßnahmen der Regierungserklärung betraut:

Maßnahme Nr. 74: Regionalfernsehen weiter ausbauen

Maßnahme Nr. 75: Tätigkeiten der BRF-Media ausdehnen

Maßnahme Nr. 76: Rolle des Medienzentrums stärken

Maßnahme Nr. 77: Projekt MediaDG weiter ausbauen

Maßnahme Nr. 78: Lesekompetenz sowie Angebote im Bereich Neuer Informations- und Kommunikationstechnologie verbessern

Maßnahme Nr. 79: Angebot der Materialausleihe weiter ausbauen

Maßnahme Nr. 80: Zugang zum Staatsblatt in gedruckter Form ermöglichen

Am Zustandekommen des Maßnahmenkatalogs war das Medienzentrum durch die Beteiligung an den Strategiewerkstätten aktiv beteiligt.

3. Bibliothek - Mediathek

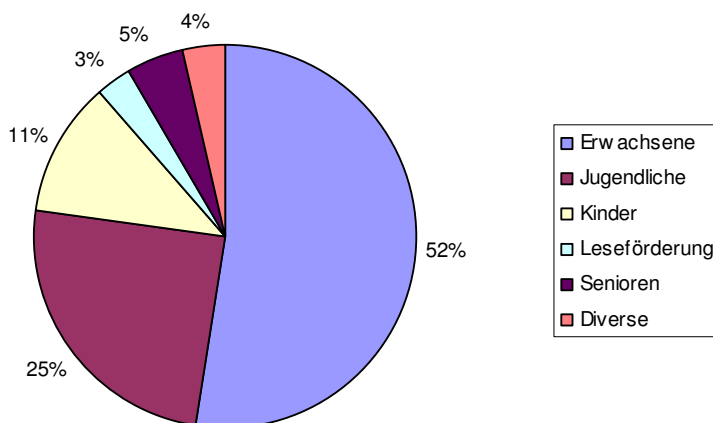
Dank der elektronischen Erfassung ist es möglich, zahlreiche Parameter zu analysieren und miteinander in Verbindung zu setzen. Vergleichbar mit Daten der Marktforschung im wirtschaftlichen Bereich geben uns diese Daten Aufschluss über Lesegewohnheiten, Trends, Lücken etc., die sich in Ankaufpolitik, Bestandspflege usw. niederschlagen. Im diesjährigen Tätigkeitsbereich möchten wir ausführlich über die vielfältigen Möglichkeiten der Analyse des Zahlenmaterials eingehen, da sich interessante Rückschlüsse auf die Aufgabenfelder Bibliothek/Mediathek des Medienzentrums ziehen lassen.

3.1. Die Kunden des Medienzentrums

Das vorliegende Zahlenmaterial bezieht sich ausschließlich auf die so genannten aktiven Leser. Damit sind die Kunden gemeint, die mindestens eine Ausleihe während der Referenzperiode, das heißt vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2005, getätigt haben. Dieser Kundenstamm umfasst am 31. Dezember 2005 insgesamt 2.030 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich also eine Steigerung um genau 200 Personen oder um rund 11%.

Softwarebedingt werden die Kunden in diverse Gruppen unterteilt, damit die verschiedenen Einschreibe- und Ausleihbedingungen korrekt gespiegelt werden können. Die nachfolgende Grafik stellt die Verteilung der Kunden nach Benutzergruppen dar:

Verteilung der Kunden nach Benutzergruppen

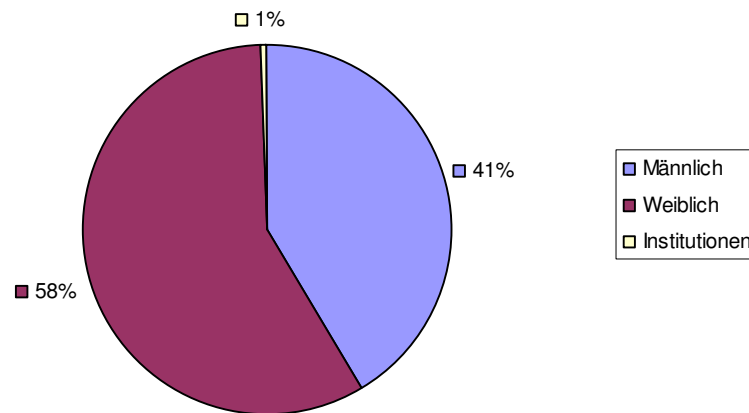


An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die Benutzergruppe „Leseförderung“ sowohl Kinder umfasst, die in den Projekten „Mit Büchern groß werden“ oder „Bücherwurm“ betreut werden, als auch die Lesepatzen. (siehe Medienpädagogik).

Aus Gründen der Lesbarkeit wurden die Benutzergruppen „Mitarbeiter“ und „Institutionen“ zusammengefasst. Letztere beinhaltet insbesondere Schulklassen, die vor Ort ausleihen oder die das System der Buchkisten in Anspruch nehmen.

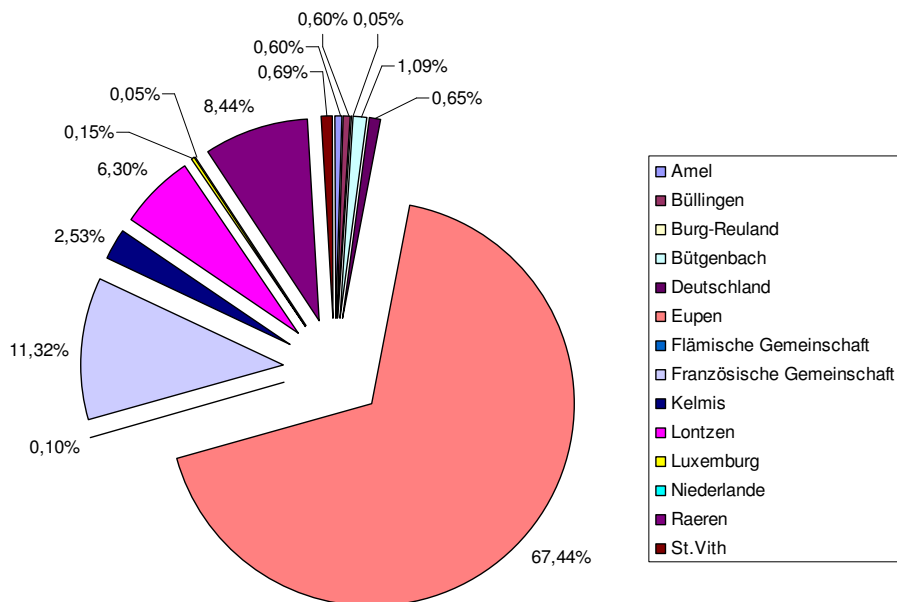
Nach wie vor, und dies seit geraumer Zeit, stellen die weibliche Besucher und Nutzer das Gros des Kundenstamms dar. Altersunabhängig ergibt sich dabei folgendes Bild:

Verteilung der Kunden nach Geschlecht



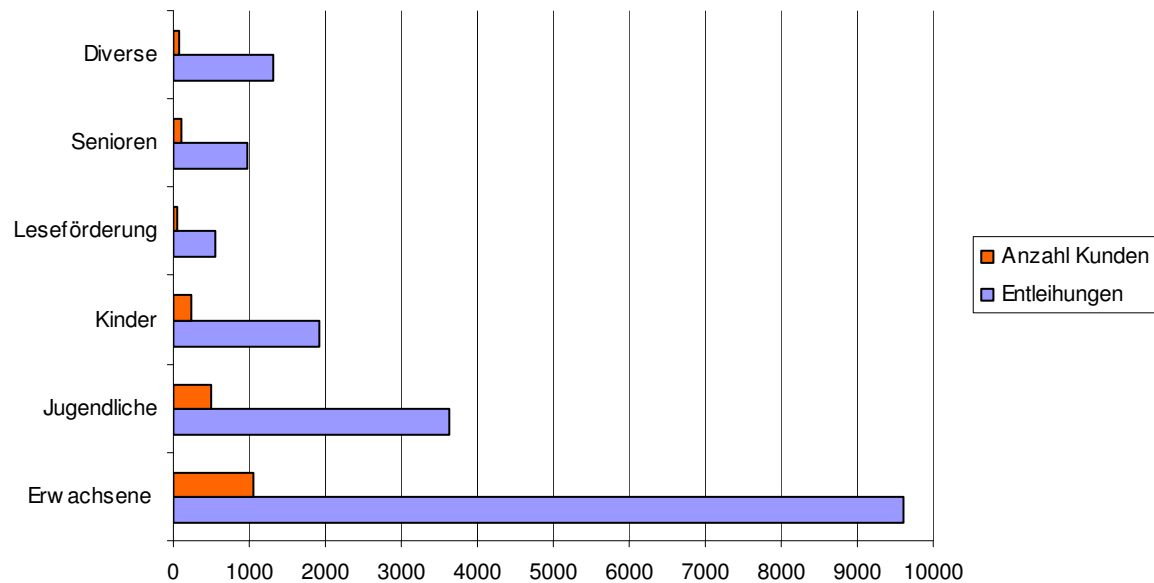
Das Medienzentrum spielt nicht nur eine lokale Rolle auf Ebene der Stadt Eupen, es hat darüber hinaus einen recht großen geografischen Wirkungskreis. Diese Tatsache lässt sich mit dem nächsten Schaubild, das die Kunden nach ihrem Wohnort auflistet, hervorragend dokumentieren. Auch hier sind gewisse Einschränkungen notwendig, da nicht jede einzelne Ortschaft berücksichtigt werden kann. Daher sind die Städte, Dörfer und Weiler in größere Gebiete zusammengefasst.

Geografische Streuung der Kunden



Neben dem rein quantitativen Aspekt, also der Anzahl Kunden, gibt es einen weiteren Parameter, der zwar auch Mengenangaben gibt, der aber gleichzeitig die Nutzung des Medienzentrums widerspiegelt. Dabei handelt es sich um die Anzahl Nutzer, an der erkannt werden kann, wie viele Vertreter der jeweiligen Benutzergruppe im Laufe des Jahres Entleihungen getätigt haben. Dabei ergibt sich folgende Konstellation:

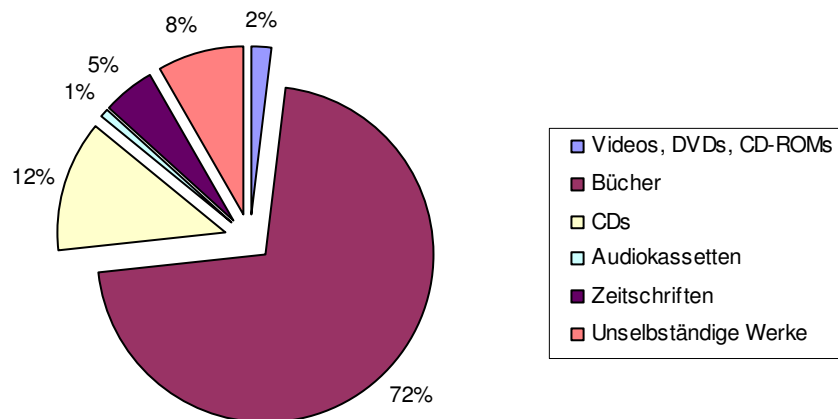
Nutzung des Angebotes nach Benutzergruppen



3.2. Der Bestand des Medienzentrums

Nach wie vor sind die Printmedien das Medium schlechthin: Von insgesamt 73.272 Medien entfallen genau 76,22% auf Bücher und Zeitschriften. Die nächste Grafik stellt die Aufteilung der unterschiedlichen Medien dar:

Aufschlüsselung des Bestandes nach Mediengruppen

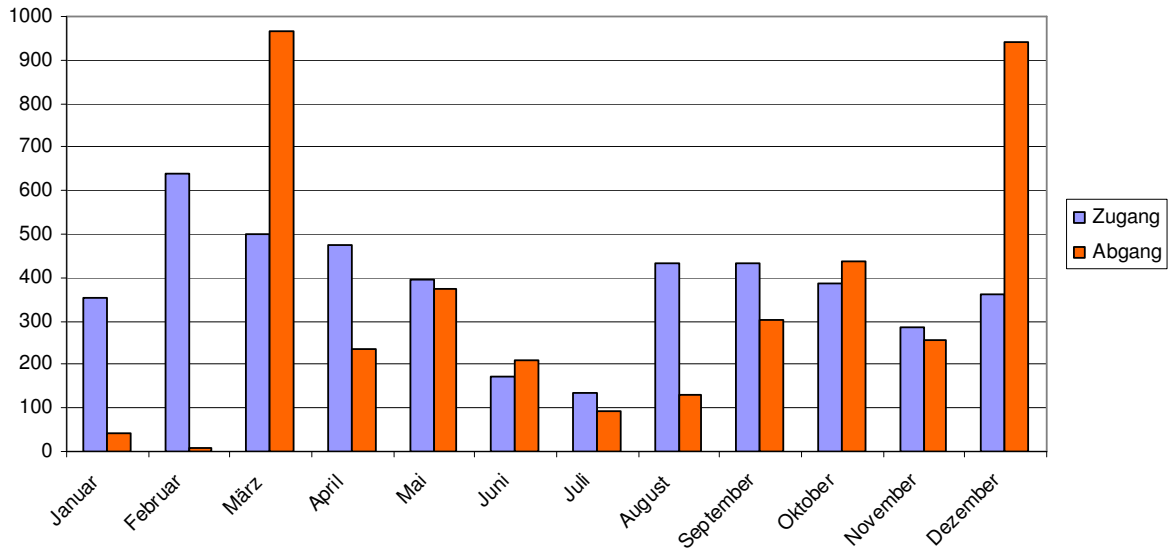


In diesem Zusammenhang gilt es, auf einen Umstand hinzuweisen, der dieser Übersicht ein wenig an Aussagekraft raubt. Die Mediengruppe „Bestseller“ kann nicht korrekt erfasst werden, da die Medien häufig und kurzfristig den Status wechseln: Wenn ein Werk die einschlägigen Bestsellerlisten verlassen hat, wird es umgebucht; falls das gleiche Werk Wochen später erneut in den Bestsellerlisten auftaucht, wird es erneut umgebucht. Auf Jahresbasis sind weder die Mengenangaben, noch die Ausleihzahlen relevant.

Der Bestand einer Bibliothek hat einen eminent dynamischen Charakter: Medien werden neu gekauft, Medien werden aus mehreren Gründen aus dem Bestand genommen, Medien verschwinden... Die nächste Übersicht gibt Anhaltspunkte darüber, wie der Bestand sich

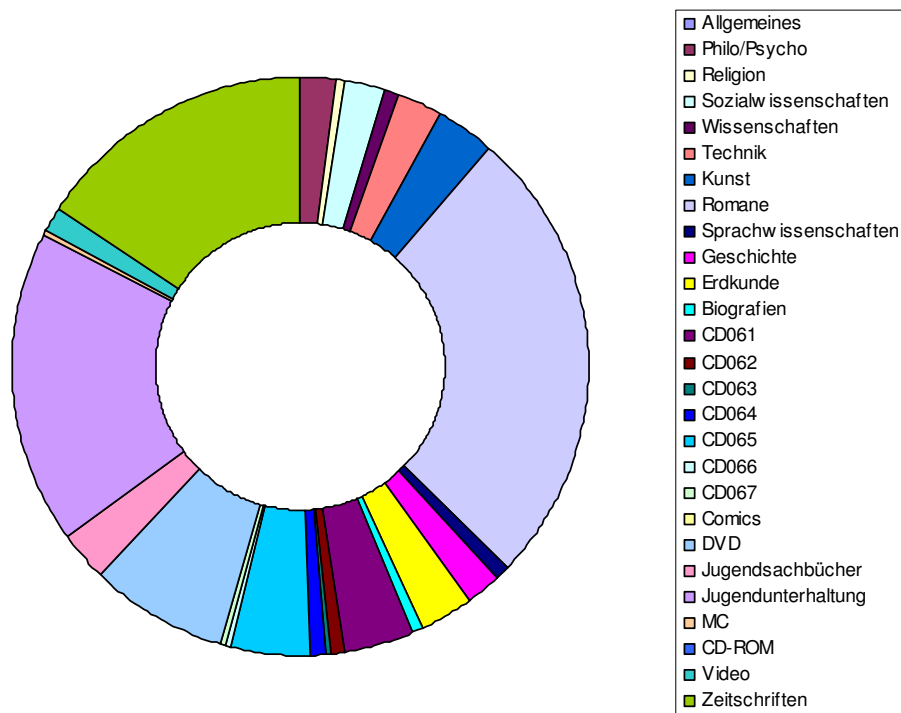
zwischen den Monaten Januar und Dezember des Jahres 2005 entwickelt hat. Durch den Umbau wurde der Bestand besonders gründlich durchforstet. Zahlreiche nicht mehr aktuelle Werke, sowie Werke, die nicht mehr ausgeliehen werden, wurden verstärkt aussortiert.

Chronologische Entwicklung des Bestandes



Das so genannte Medienkennzeichen ermöglicht es, statistische Angaben in detaillierter und aussagekräftiger Form zu ermitteln. Hierbei handelt es sich tatsächlich um die Hauptgruppen der Universellen Dezimalklassifikation, einem System zur Codierung des menschlichen Wissens. Der Lesbarkeit und der Einfachheit halber werden nicht die Codes angegeben, sondern die damit verbundenen Inhalte. Bezogen auf die Neuzugänge, die im Jahre 2005 eingearbeitet wurden (4491 Einheiten), ergibt sich folgendes Bild:

Verteilung der Neuzugänge nach Wissensgebieten



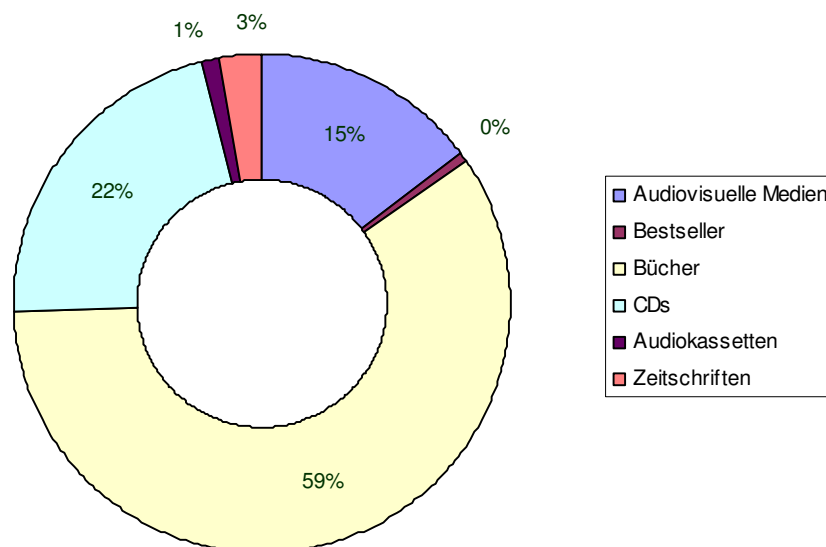
3.3. Ausleihen

Einen ersten Einstieg bietet der Blick auf die Ausleihzahlen nach Mediengruppe, das heißt nach verschiedenen Medientypen. Das folgende Diagramm veranschaulicht die getätigten Ausleihen, die sich in der Referenzperiode auf 43.699 Einheiten beziffern.

Dies ist ein Minus von 1.877 Einheiten oder rund 4% im Vergleich zum Vorjahr.

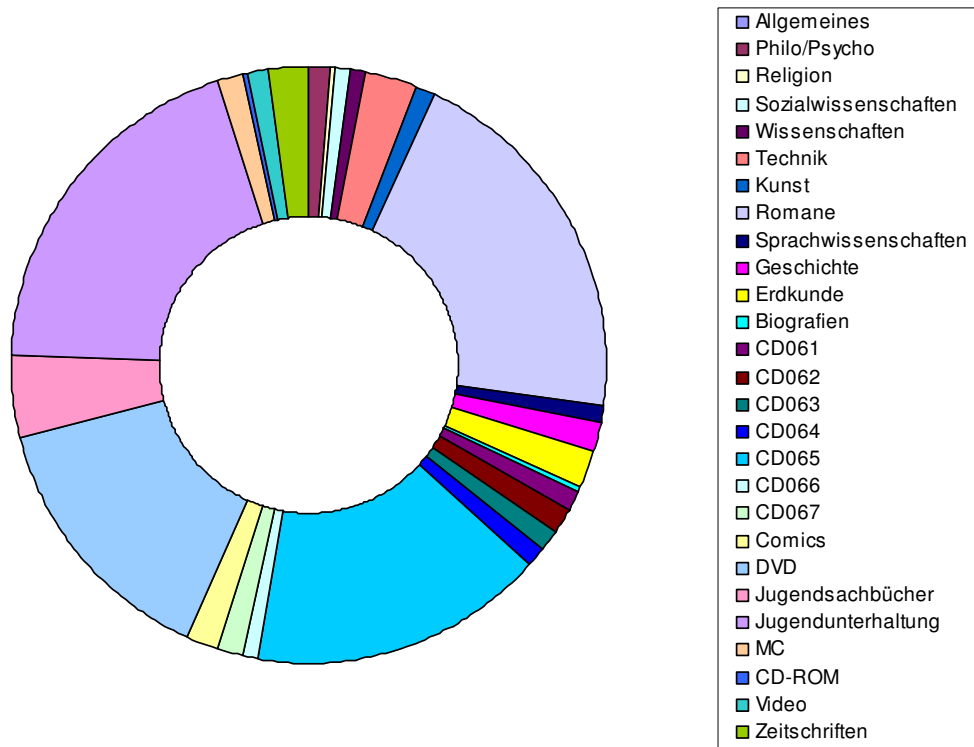
Hier muss angemerkt werden, dass das Jahr 2005 von großen Umbauarbeiten geprägt war. Während eines Jahres haben sämtliche Bestände des Medienzentrums im Rotationsprinzip ihren Platz gewechselt. Der Durchbruch zum Eupen Plaza und die damit einhergehende Erweiterung des Raumangebotes wurden dazu genutzt, das gesamte Sortiment neu und besser zu präsentieren. Als die Umgestaltung im Spätsommer abgeschlossen war, gab es kein Medium, welches sich noch an seinem alten Platz befand. Bedingt durch die Arbeiten, die im Rotationsprinzip von Etage zu Etage vollzogen wurden, waren während gewisser Perioden ganze Mediengruppen wie bspw. Romane nur schwer oder gar nicht zugänglich. Beim Umbau des Thekenbereichs und der Mediathek musste gar während einer Woche ganz geschlossen bleiben. Angesichts dieser Unwägbarkeiten ist der Rückgang der Ausleihen nur verständlich. Stellt man dem gegenüber, dass wir vor allem im zweiten Halbjahr neue Kunden gewinnen konnten (insgesamt 200 Neukunden in 2005) trägt der Umbau bereits positive Früchte, die sich vor allem 2006 zeigen werden.

Verteilung der Ausleihen nach Mediengruppen



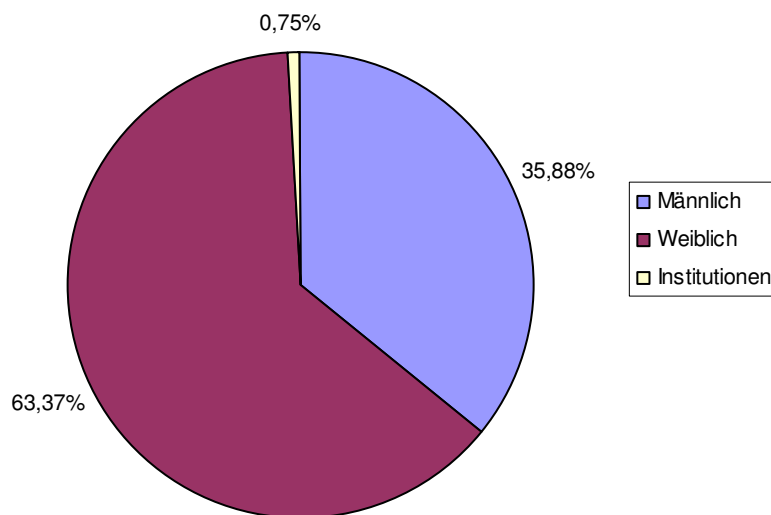
Um nun eine detaillierte Übersicht zu erhalten, ist es unabdingbar, sich den einzelnen Wissensgebieten beziehungsweise der Belletristik zu widmen. Die folgende Grafik unterscheidet nach den bereits beschriebenen Medienkennzeichen:

Verteilung der Ausleihen nach Wissensgebieten

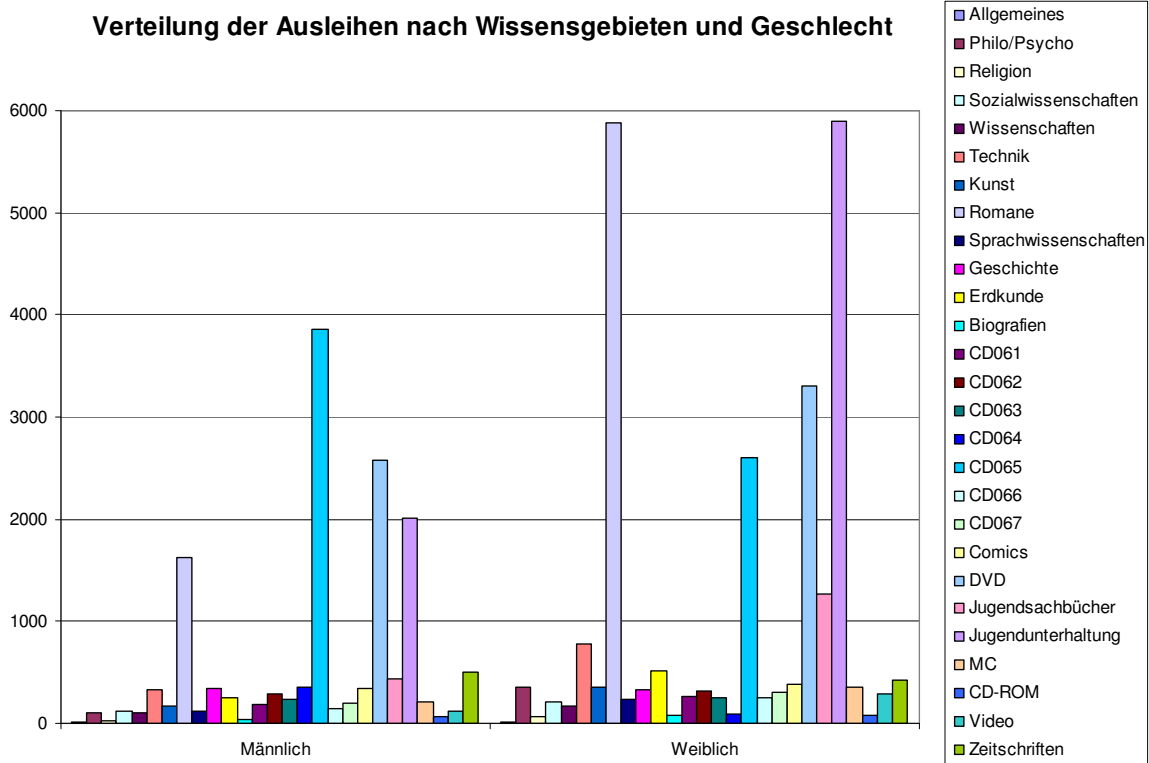


An anderer Stelle ist bereits vermerkt worden, dass Mädchen und Frauen quasi zwei Drittel der Kundschaft des Medienzentrums repräsentieren. Dies spiegelt sich auch in den Ausleihen wider. Hier ergibt sich die folgende Darstellung:

Verteilung der Ausleihen nach Geschlecht

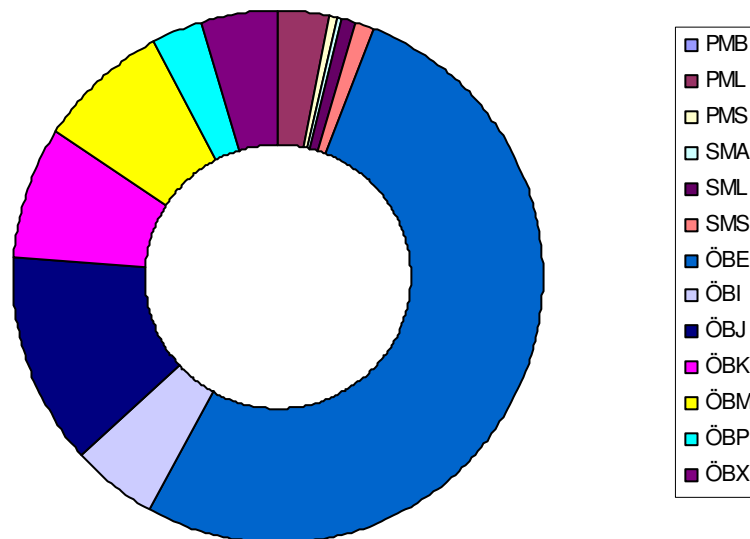


Es besteht die Möglichkeit, die beiden letzten Datensammlungen zu verbinden, um so zu dokumentieren, ob es nun tatsächlich ein typisch weibliches und ein typisch männliches Lese- und Ausleihverhalten gibt.



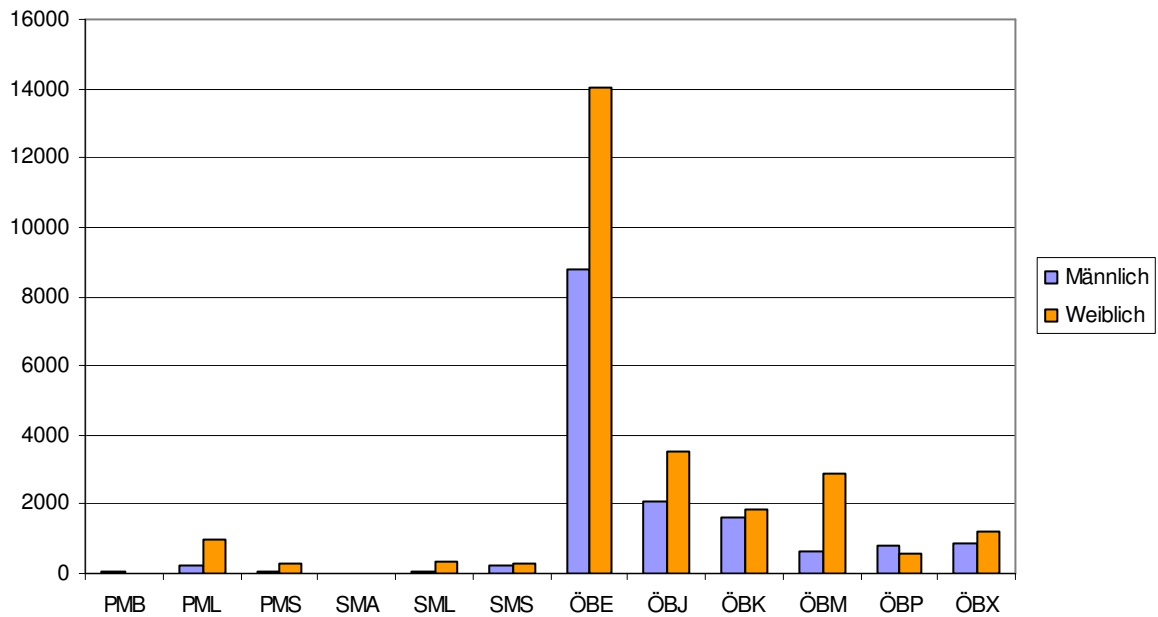
Die Benutzergruppen, die nicht nur statistischen, sondern auch softwarebedingten Kriterien entsprechen, erlauben eine rasche Antwort auf die Frage; Wer leiht was aus?

Verteilung der Ausleihen nach Benutzergruppen



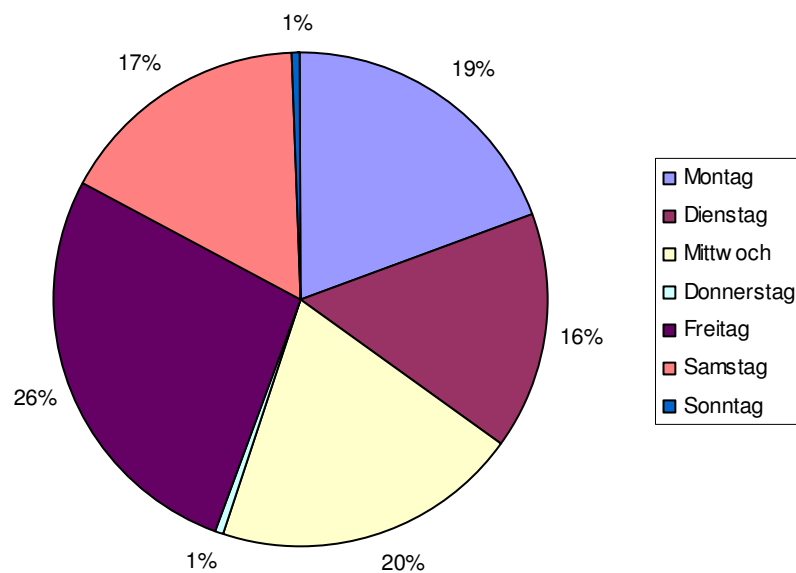
Um diese Frage nun detaillierter zu klären, können wieder mehrere Parameter hinzu gezogen werden, wie beispielsweise das Geschlecht:

Verteilung der Ausleihen nach Benutzergruppen und Geschlecht

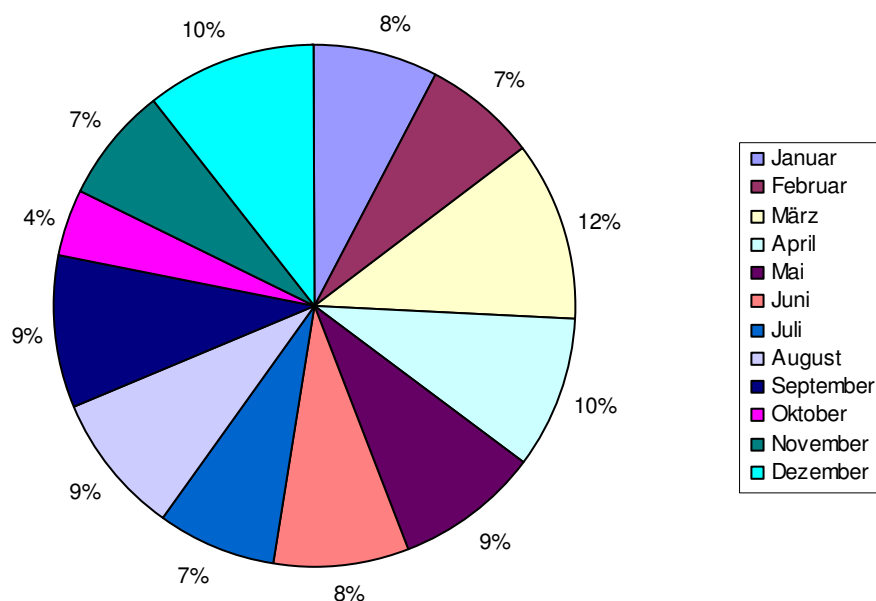


Zwei Kriterien sind bisher noch nicht berücksichtigt worden. Zum einen die zeitliche Streuung der Ausleihen, die sowohl die einzelnen Wochentage betrifft als auch die Monate des Jahres. Hier sind auch die Öffnungszeiten von Bedeutung (Montag und Freitag von 10:00 – 18:00 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 14:00 – 18:00 Uhr, Samstag von 10:00 – 13:00 Uhr, Donnerstag ist Ruhetag).

Verteilung der Ausleihen nach den Wochentagen



Verteilung der Ausleihen nach Monat

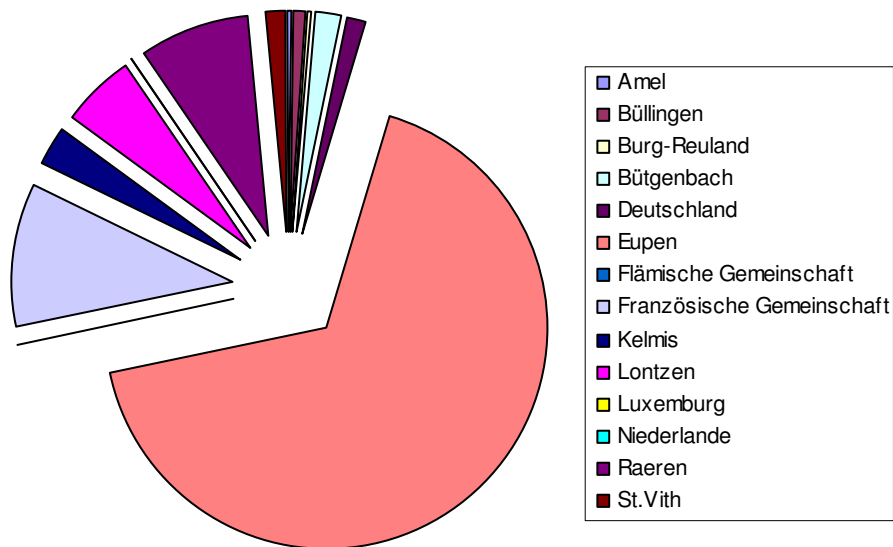


Von Interesse ist die Verknüpfung der Anzahl Ausleihen, gestaffelt nach Monaten, mit den Medienkennzeichen. Daraus ergibt sich die Beantwortung der Fragen wie beispielsweise: Werden im Sommer nur Romane gelesen? Wann wird der Urlaub vorbereitet? Werden im Winter andere Bücher als im Sommer gelesen?

	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Allgemeines	3	3	2	3	1	2	1	0	5	2	2	4
Philo/Psycho	57	42	43	44	29	19	43	73	26	26	36	30
Religion	5	12	11	11	4	4	10	5	3	6	21	6
Sozialwissenschaften	23	16	22	21	30	31	12	30	49	25	41	29
Wissenschaften	25	30	23	22	30	6	14	15	24	41	27	24
Technik	81	98	147	149	94	36	65	125	108	82	82	59
Kunst	50	30	77	76	52	32	23	41	51	33	38	31
Romane	621	552	724	691	603	668	711	847	694	282	614	662
Sprachwissenschaften	28	26	31	45	32	25	21	21	36	20	26	41
Geschichte	86	76	80	74	57	27	49	42	51	20	60	58
Erdkunde	115	87	101	54	66	48	31	51	75	42	34	62
Biografien	9	7	10	15	9	6	10	16	10	6	9	10
CD061	41	29	49	39	93	46	26	23	30	9	20	48
CD062	36	40	99	60	71	46	36	45	67	19	29	56
CD063	39	14	50	33	19	14	19	23	27	3	55	197
CD064	30	12	61	45	33	37	31	19	31	9	30	112
CD065	433	274	813	677	672	620	490	583	600	180	358	750
CD066	28	20	50	55	38	25	37	32	30	17	24	38
CD067	32	35	66	55	53	67	19	38	35	30	22	57
Comics	53	62	57	74	41	92	77	83	57	27	47	66
DVD	322	297	704	539	611	531	366	483	619	173	414	845
Jugendsachbücher	197	183	195	119	172	139	85	122	161	106	132	112
Jugendunterhaltung	652	601	814	758	625	653	657	719	766	463	575	640
MC	35	50	77	38	46	41	38	45	78	25	44	54
CD-ROM	17	22	45	21	23	0	18	3	0	0	0	2
Video	31	30	77	34	33	21	16	30	40	14	43	41
Zeitschriften	80	72	104	65	77	70	84	62	82	30	69	134

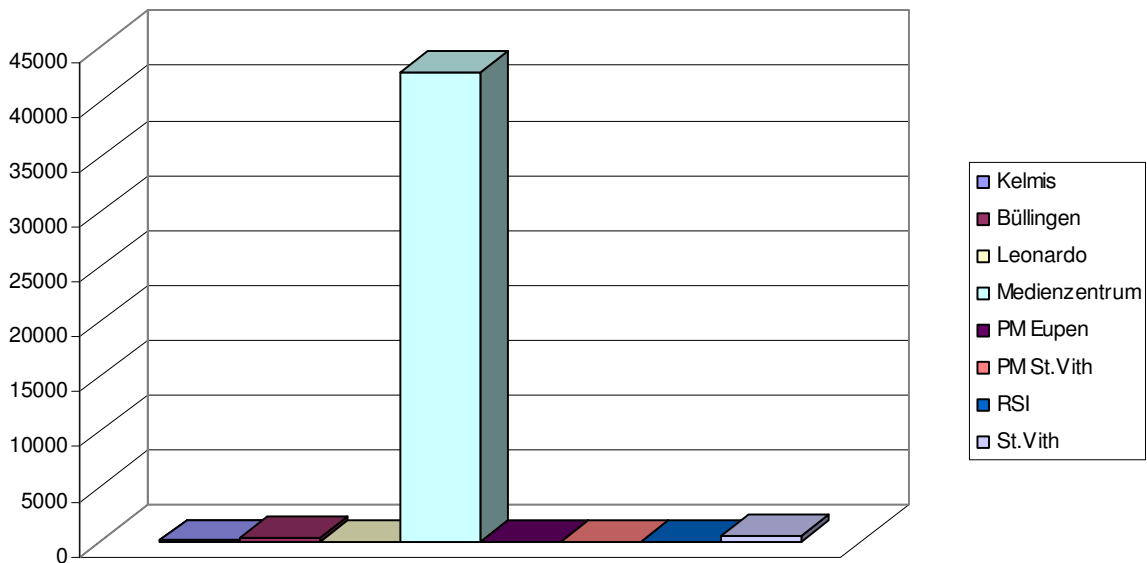
Die Ausleihen - nach Postleitzahlen sortiert - zeigen, dass das Medienzentrum weit über den Eupener Raum hinaus Kunden bedient.

Geografische Streuung der Ausleihen



Die eben angesprochene Ausstrahlung findet ein regionales Echo auf Ebene des Verbundes mediadg. An späterer Stelle werden die Daten des Verbundes näher beleuchtet. Bereits an dieser Stelle können die Auswirkungen auf die Ausleihen des Medienzentrums analysiert werden. Der erste Aspekt betrifft die Frage: Wie viele Medien des Medienzentrums werden außerhalb ausgeliehen. Die Antwort zu dieser Frage ergibt sich aus dem nachstehenden Diagramm

Verteilung der Ausleihen nach Ausleihstellen



Eine zweite Frage lautet: Welche Medien des Medienzentrums werden an welche anderen Bibliotheken ausgeliehen? Auch die Antwort auf diese Frage kann dargestellt werden:

	BUL	KEL	LEO	MZ	PM	PMV	RSI	STV
Allgemeines	0	0	0	27	1	0	0	0
Philo/Psycho	1	1	0	453	2	0	0	11
Religion	0	0	0	98	0	0	0	0
Sozialwissenschaften	2	0	0	308	1	0	0	18
Wissenschaften	2	3	0	272	0	0	2	2
Technik	4	5	4	1072	0	1	0	40
Kunst	1	1	1	519	2	1	0	9
Romane	174	19	1	7417	9	0	5	44
Sprachwissenschaften	2	0	0	350	0	0	0	0
Geschichte	3	0	0	656	0	1	4	16
Erdkunde	5	0	0	756	1	1	1	2
Biografien	0	0	0	111	0	0	0	6
CD061	0	1	0	447	0	1	0	4
CD062	0	1	2	588	0	0	0	13
CD063	9	0	0	476	0	0	0	8
CD064	0	0	0	440	0	0	0	10
CD065	17	9	6	6259	0	0	2	146
CD066	4	0	0	387	2	0	0	1
CD067	4	5	0	488	2	0	1	9
Comics	2	0	0	734	0	0	0	0
DVD	25	7	12	5732	4	0	2	92
Jugendsachbücher	0	4	0	1719	5	1	3	4
Jugendunterhaltung	12	12	1	7866	8	0	2	22
MC	3	0	0	566	0	0	0	2
CD-ROM	3	1	3	143	0	0	0	1
Video	4	0	0	399	0	0	0	7
Zeitschriften	6	0	0	919	0	0	3	1

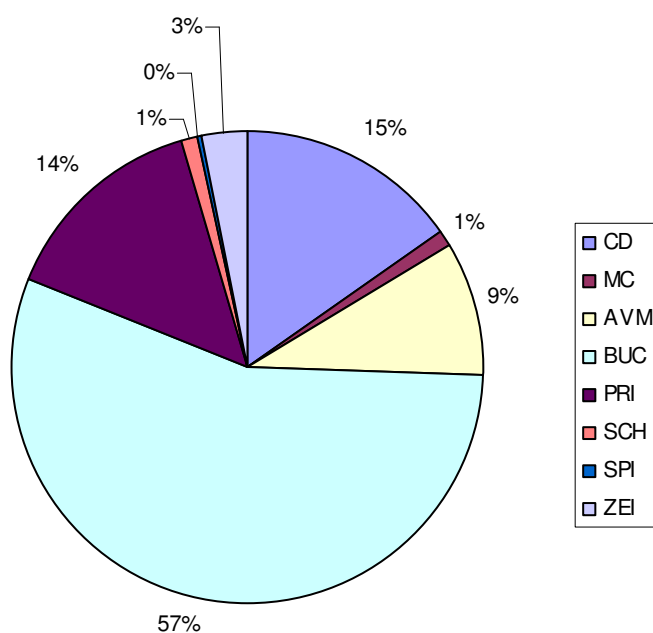
Schließlich gilt es noch, einen Blick auf die Jahresbestenliste zu werfen, das heißt den Ausleih-Bestsellern des Medienzentrums. Auch im Jahr 2005 galt das gleiche Motto: Harry Potter ist nicht zu toppen...!

Autor	Titel	Anzahl Ausleihen
Rowling, Joanne K.	Harry Potter und der Orden des Phönix	110
Follet, Ken	Die Kinder von Eden	80
Uderzo/Gosciny	Asterix bei den Olympischen Spielen	78
Uderzo/Gosciny	Asterix und der Kupferkessel	72
Uderzo/Gosciny	Asterix bei den Belgiern	71
Fielding, Joy	Am seidenen Faden	71
Columbus, Chris	Harry Potter und die Kammer des Schreckens (DVD)	71
Nordqvist, Sven	Petterson zeltet	70
Disney, Walt	Der ewige Zweite	70
Rowling, Joanne K.	Harry Potter und der Feuerkelch	70
Brezina, Thomas	Die Feuer speiende Maske	70
Allende, Isabel	Fortunas Tochter	69
Disney, Walt	Traum oder Wirklichkeit	67
Uderzo/Gosciny	Asterix und die Normannen	66
Howitt, Peter	Johnny English (DVD)	66
Schwartz, Theo	Bibi und die Piraten	65
Brezina, Thomas	Das Mumienauto	64
Rowling, Joanne K.	Harry Potter und der Stein der Weisen	64
Uderzo/Gosciny	Asterix und die Goten	63
Link, Charlotte	Die Rosenzüchterin	63

3.4. Der Verbund der öffentlichen Bibliotheken und Schulmediotheken

Im Jahr 2005 wurden in den Verbundbibliotheken insgesamt 135.569 Ausleihen getätigt. Dies entspricht einer Steigerung um 1690 Einheiten im Vergleich zum Vorjahr. Interessant ist vor allem zu zeigen, wie sich die Ausleihen innerhalb des Verbunds entwickeln. Nachdem die ersten Monate eher schleppend anliefen, nehmen die Ausleihen im Verbund nun rasant zu. Verstärkte Information und Mundpropaganda sind hier sicherlich zwei wichtige Faktoren für den wachsenden Erfolg der Ausleihen im Verbund. Auch hier erlauben die Mediengruppen einen raschen inhaltlichen Blick über die getätigten Ausleihen.

Verteilung der Ausleihen nach Mediengruppen



Mit Abstand verteidigen die Printmedien ihre Vormachstellung gegenüber den audiovisuellen Medien. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass alle Angaben mit einer gewissen Skepsis zu betrachten sind. In den Schulmediotheken werden die Medien größtenteils anders genutzt als in den öffentlichen Bibliotheken. Die reinen Ausleihzahlen können daher nur bedingt als qualitatives Kriterium zu Rate gezogen werden.

Ein Bewertungsmerkmal für die gute Funktionsweise des Verbundes ist die Nutzung von Fremdmedien. Daran wird erkenntlich, welche Einrichtungen Medien aus den jeweils anderen Bibliotheken bzw. Mediotheken entleihen. Die nachfolgende Schautafel gibt die Anzahl Fremdmedien wieder, die jeweils ausgeliehen wurden:

Bibliothek	Ausleihstelle								
	MZ	PM	BUL	KEL	LEO	PMV	RSI	STV	
MZ		38	306	91	31	6	25	474	971
PM	71		48	13	11	253	67	106	569
BUL	85	13		7	7	1	5	92	210
KEL	189	14	70		15	3	4	119	414
LEO	29	13	4	7		3	30	18	104
PMV	3	180	12	4	5		8	39	251

RSI	5	4	2	0	2	0		6	19
STV	308	54	139	62	26	17	7		613

Zur Erklärung:

Bspw. 92 Medien, die der Mediathek Büllingen gehören, wurden in der Pfarrbibliothek St.Vith entliehen. Im umgekehrten Fall wurden 139 Medien entliehen.

Eine letzte Übersicht gilt den inhaltlichen Aspekten: Wie immer geben die Medienkennzeichen die notwendigen Informationen. Auch hier ein Wort zum Verständnis der Angaben. Pro Bibliothek werden die unterschiedlichen Medien angezeigt, die aus den beteiligten Verbundbiblio- und mediotheken stammen.

Beispiel: Im Medienzentrum beispielsweise wurden 44 Romane aus St.Vith entliehen. In St.Vith wurden 54 Romane des Medienzentrums entliehen.

3.5. Ankaufstrategie - Bibliothek

Dem Bestreben, dem Kunden stets ein aktuelles und interessantes Angebot anbieten zu können, liegen mehrere Quellen zugrunde.

Zum einen sind es die Rezensionen, die auf verschiedene Weisen verfügbar sind: Literarische Fernsehsendungen (selten und zu später Stunde, wie von den Machern selber bemängelt wird), Empfehlungen des Buchhandels, Kritiken in Tageszeitungen und Zeitschriften, Bestsellerlisten (die selbstverständlich mehr eine Aussage über das Kaufverhalten als direkt über den Inhalt wiedergeben), Buchbesprechungen, Lektoratsdienste und Medienempfehlungen des ekz (www.ekz.de) oder des Borromäusvereins (www.borro.de), Verlagskataloge, und und und...

Zum anderen ist ein Hauptkriterium, neben der Hausphilosophie einer jeden Bibliothek, auch die Leih- und Lesegewohnheit der Kunden. So kann zum einen festgehalten werden, was „läuft“, also ein mehr oder weniger sicherer Wert ist, aber auch welcher Bereich weniger konsultiert wird, und wo unter Umständen eine Verbesserung des Angebots Not tut. Die ausführliche Analyse des Ausleihverhaltens, welches in den vorhergehenden Seiten detailliert beleuchtet wurde, dient auch der internen Analyse und prägt das Neukaufverhalten. Natürlich wird jedoch nicht nur dem Leseverhalten des Kunden Beachtung geschenkt, auch seine Wünsche werden festgehalten und, wenn möglich, bei der Medienauswahl berücksichtigt.

3.5.1. Präsenzbestand

Dieser Bestand an nicht ausleihbaren Büchern, die in der Bibliothek selber eingesehen werden, bildet seit den Anfängen des Medienzentrums eine feste Einrichtung, die es jedem Kunden ermöglicht, Einsicht in die großen Themen und ihre wissenschaftliche Aufarbeitung zu nehmen. Nicht vielen Bibliotheken der DG ist es gegeben, sämtliche Bände mehrerer Enzyklopädien ihr eigen nennen zu können, geschweige denn in nicht zu langen zeitlichen Abständen die neueste Ausgabe dieser Enzyklopädien anstelle der älteren Ausgaben eintauschen zu können. Und welcher Lernende kann neben seinem teuren Studium auch noch all jene Referenzwerke finanzieren, die für ihn unabdingbar sind?

Aus diesen und anderen Gründen ist der Präsenzbestand ein wachsender, regelmäßig aktualisierter Wissensbestand, der auch im Jahr 2005 nicht außer Acht gelassen wurde. Somit ist die Britannica in der neuesten Auflage vertreten, und selbstverständlich auch der Brockhaus. Ganz neu hinzugekommen ist das „Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert“, sowie das „RGG“, die „Religion in Geschichte und Gegenwart“.

Es ist im Rahmen des Tätigkeitsberichtes nicht möglich, auf die Vielzahl der Neuanschaffungen und die gesamte Bandbreite der Einkaufspolitik einzugehen. Ein Blick auf

die Internetseite des Medienzentrums www.medienzentrum.be hilft aber, einen Überblick über die Neuanschaffungen zu behalten, die dort auszugsweise präsentiert werden. Es wird interessant sein zu beobachten, ob die Ausleihen im Verbund mittelfristig auch die Ankaufpolitik beeinflussen können. Es könnten bspw. pro Bibliothek Schwerpunkte gesetzt werden und nicht jedes Medium muss mehrfach vorhanden sein. So zeigt sich bereits jetzt, dass bspw. Kelmis sich durch einen größeren Bestand an französischsprachigen Medien auszeichnet, die gerne auch in andere Verbundstellen verliehen werden. Auch der große Bestand von Sachbüchern im Medienzentrum ist für die anderen Bibliotheken hilfreich, da es gerade für kleinere Bibliotheken schwer ist, auf allen Fachgebieten aktuelle Lektüre anzubieten.

3.6. Mediathek

Im Jahre 2005 sind insgesamt mehr als 25.000 auditive und visuelle Medien ausgeliehen worden. Dabei entfällt der Löwenanteil von mehr als drei Fünfteln auf die Compact Disc, wobei die Unterhaltungsmusik gegenüber den andern Musiksparten überwiegt. Die Ausleihe der Videokassetten und der Musikkassetten sank gegenüber dem Vorjahr, dagegen stieg die DVD-Ausleihe weiterhin stark. Die meisten Kunden verfügen nun über einen DVD-Player, nur die wenigsten besitzen noch einen Videorecorder. Deshalb wurde bereits im vergangenen Jahr beschlossen, keine VHS Neuankäufe mehr zu tätigen. Lediglich für Kinder werden noch neue Kassetten (MC Und VHS) angeschafft, da hier noch ein Bedarf besteht. Die Frage nach der Existenzberechtigung der Mediathek im Zeitalter der digitalen Downloads sollte an dieser Stelle erlaubt sein. Trotz des Eindrucks, dass Musik in Zukunft nur noch über Internet vertrieben wird, CDs nicht mehr gekauft, sondern gebrannt werden, zeigt die genauere Betrachtung der Entwicklung, dass die physischen Datenträger auch künftig Bestand haben werden. Keine andere Branche wie die Film- und Musikindustrie erfuhr in den letzten 10 Jahren mehr Veränderungen durch die digitale Distribution - und trotzdem generiert sie noch immer über achtzig Prozent ihres Umsatzes mit Formaten wie CDs und DVDs.

3.6.1. Einkaufskonzept

Auch in 2005 wurden wieder alle Segmente aufgestockt und neue Akzente gesetzt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis 40 Jahre bilden den Großteil der Einschreibungen. Deshalb ist auch der Medieneinkauf im AV-Bereich verstärkt auf diese Altersgruppen ausgerichtet und macht den größten Teil des Bestandes aus: moderne Unterhaltungsmusik, Jazz, Chansons, leichte Musik, Hörbücher und DVDs

Der im Jahr 2001 begonnene Aufbau eines DVD-Bestandes ist von den Kunden so begeistert aufgenommen worden, dass bereits nach drei Jahren zur besseren Übersicht eine Aufteilung nach verschiedenen Filmgenres unabkömmlich war. Das breit gefächerte Angebot wurde zur besseren Übersichtlichkeit auf fünfzehn Genres verteilt. Die durch den Umbau bedingte Verlagerung der Kinderabteilung zur ersten Etage ermöglichte zudem eine bessere Präsentation der AV-Medien im Eingangsbereich. Ebenfalls wurde damit begonnen, neben erfolgreichen Filmen aller Genres auch gezielt ein Bestand von so genannten Film-Klassikern aufzubauen. Diese zusätzliche Auswahl wurde sofort sehr positiv aufgenommen, so dass beschlossen wurde, die Einkäufe von „großen Filmen der Filmgeschichte“ noch zu intensivieren.

Eine wichtige Neuerung, die den Kunden neben der Aufteilung nach Genres eine weitere Orientierungshilfe bieten soll, ist die deutliche Kennzeichnung nach Altersfreigaben. Zudem wird bei der Anschaffung der Spielfilme verstärkt auf Gütesiegel, besonders ausgezeichnete Werke mit dem Prädikat „wertvoll“, Filmpreisgewinner etc. geachtet.

Auch der Kinderlieder- und Hörspielkassettenbestand in deutscher Sprache wurde aktualisiert. Parallel wurde mit dem Aufbau eines Bestands an Medien in französischer Sprache für Kleinkinder begonnen, da das Angebot hier bisher sehr gering war. Letzteres wurde auch in diesem Jahr mit Geldern der Provinz Lüttich finanziert, die das

Medienzentrum jährlich mit 7.000 € unterstützt, um den Ankauf von französischsprachigen Medien zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Aufstockung des Hörbuchbestandes. Ein Segment, welches erst im vergangenen Jahr eingeführt wurde, sich aber größter Beliebtheit erfreut und zudem neue Kundenschichten erschlossen hat.

Die ausgeliehenen Medien für den Unterricht bei den deutschen Medienzentren Aachen und Düsseldorf verzeichnen einen leichten Rückgang bei den Dia-Reihen und den 16 mm-Filmen. Die dortige Ausleihe der Schulvideos stieg hingegen an. Die Ausleihen der Médiathèque de la Communauté Française konnte ebenfalls gegenüber 2004 gesteigert werden.

3.6.2. CD-ROM Bestand

Der Bestand der CD-ROMs im Medienzentrum wurde nach dem Umbau (Juli 2005) an die Außenstellen Kelmis und Büllingen verteilt, deren Bestand dadurch eine Aktualisierung erfuhr. Die Entscheidung im Medienzentrum selbst nicht mehr in den Kauf von CD-Roms zu investieren, hatte vielfältige Gründe. Zum einen sind diese Medien sehr teuer in der Anschaffung und sind im Vergleich zu Filmen oder CDs sehr schnell veraltet. Zudem haben unsere Kunden Rechner unterschiedlichster Generationen, was immer wieder zu Anwenderproblemen und Beschwerden führte. Es ist aber nicht möglich, die Spiele, Lernsoftware etc. für diverse PC- Generationen bereitzuhalten, vom „Glaubenskrieg zwischen PC –und Apple-Usern“ mal ganz abgesehen... Zudem ist es mit dem derzeitigen Personalstamm nicht möglich, den Beratungsaufwand zu leisten oder die sich rasant wandelnden Entwicklungen auf diesem Markt zu verfolgen. Der deutliche Erfolg der Hörbücher und der Filmklassiker führte auch zu der Entscheidung, eher in diese Bereiche zu investieren.

3.6.3. Die Zusammenarbeit mit der Provinz Lüttich

Der Bestand der Medien, die Dank des in 2004 aktualisierten Abkommens mit Geldern der Provinz Lüttich angeschafft werden können, wächst stetig und kann zudem durch die garantierte Summe in Höhe von 7.000 € nun auch sinnvoll aufgebaut werden. Der relativ junge Bestand profitiert von den Erfahrungen der letzten Jahre in der Mediathek, so dass wir auch bei den französischsprachigen AV-Medien mit der Aufteilung nach Genres, Klassikern etc. begonnen haben. Ein Grund der Unterstützung liegt auch darin, die Kenntnisse der französischen Sprache zu fördern. Deshalb wurden in 2005 verstärkt Kindermedien angeschafft.

3.6.4. Die Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Aachen

Dank eines langjährigen Abkommen mit dem Medienzentrum Aachen können Kunden der DG auch dort AV-Medien kostenlos ausleihen. Sollten gesuchte Medien dort nicht vorhanden sein, kann auf den Verbund aller angeschlossenen Medienzentren in NRW zurückgegriffen werden. Das Angebot der Medienzentren in Deutschland richtet sich in erster Linie an Lehrer, so dass auch in der DG vor allem Pädagogen die Möglichkeit nutzen. Das sich in der Planungsphase befindliche elektronische Verbreitungssystem „EDMOND“ wird in den nächsten Jahren der Ausleihe von Schulfilmen zudem eine völlig neue Richtung geben.

4. Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

4.1. Allgemeine Informationen

Die Abteilung Medienpädagogik ist für die Planung und Koordination der Medienanimation im Medienzentrum und in den verschwiebten Bibliotheken zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Veranstaltungen werden für die verschiedensten Interessengruppen durchgeführt; zudem wird auch Beratung und Hilfestellung bei Projekten der Medienkompetenzvermittlung angeboten.

„Mäuse-, Bücher- und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit diversen Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden“ unterstützt Familien dabei, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen, Leseförderungsmaßnahmen auch außerhalb des Medienzentrums durchzuführen. Literaturspiele, Lesenächte und Filmprojekte runden die Aktivitätenliste ab.

4.2. Schwerpunkte in 2005

4.2.1. Projektbezogene Arbeit mit den Kindergruppen im Medienzentrum

Von Januar bis Juni, von September bis Dezember trafen sich vier offene Kindergruppen monatlich, um auf verschiedene Art und Weise das Thema Medien zu behandeln.

Mäusebande: 3 bis 6-Jährige jeweils mit Begleitperson (2 Gruppen)

Bücherbande Junior: 6 bis 8-Jährige

Bücherbande: 9 bis 12-Jährige

Neben dem üblichen Angebot rund um diverse Medien lag in diesem Jahr der Schwerpunkt in der projektbezogenen Arbeit, wobei ein bestimmtes Thema bei mehreren Treffen bearbeitet wurde:

„Blick durch die Linse - Blick ins Mittelalter“ - Mit der Bücherbande zur Eyneburg

Im Rahmen ihrer Teilnahme am internationalen Fotowettbewerb "Blick durch die Linse - Blick ins Mittelalter" besuchten 20 Kinder der Bücherbande im März die Eyneburg in Hergenrath/Kelmis.

Zuvor gab es noch Hintergrundwissen über das Leben im Mittelalter und hiesige Spuren dazu, sowie eine Anleitung zum Umgang mit dem Fotoapparat.

Ausgerüstet mit digitalen Kameras fühlten sich die Kinder nach der Begrüßung durch den "Burgvogt" auf der Eyneburg bei ihrer Fotosafari sofort in die damalige Zeit versetzt. Kämpfende Ritter und Burgfräuleins machten die mittelalterliche Burg lebendig.

Eine Auswahl der Fotos wurde zum Wettbewerb EPIM (Expérience Photographique Internationale des Monuments) gesandt.



Unter einigen hundert Einsendungen wurde das Ritterhandschuh-Bild zweier Bücherbandenkinder als eines von 3 Siegerfotos der wallonischen Region prämiert und wird somit in den 31 teilnehmenden Ländern ausgestellt und im offiziellen Katalog veröffentlicht.

Im Herbst konnten die Kinder während der "Tage des Offenen Denkmals" ihre Fotos in der Ausstellung auf der Burg bewundern und machten auch noch gleich daraus eine abenteuerliche Fotogeschichte „Emma und Emmerich von der Eyneburg“ für das Kinder-Echo in der Tageszeitung Grenz Echo.

Junge Bibliothekare unterwegs

Wer könnte besser Bücher für Kinder auswählen als ... Kinder! Deshalb machten die jungen „Bibliothekare“ der Bücherbande einen Abstecher zu den Kinderbuchtagen in der Mayerschen Buchhandlung Aachen. Kritisch nahmen die Kinder Bücher unter die Lupe, bestimmten den Interessenkreis und die Zielgruppe der Romane und Sachwerke. Nach der Vorstellung einer Vorauswahl, entschied sich die Gruppe für den Ankauf von 25 Kinderbüchern. Diese konnten ab Anfang Juli, zeitig zum Ferienanfang, unter dem Motto „Von der Bücherbande für euch ausgewählt“ im Medienzentrum Eupen ausgeliehen werden.



Kinderrechte

Im November und Dezember war in der Bücherbande des Medienzentrums das Thema „Kinderrechte“ aktuell. Nach einer Vorstellung der Menschenrechtsorganisationen Amnesty International, FIAN und Miteinander Teilten suchten die 9- bis 12-Jährigen weitere Informationen zur derzeitigen Situation der Kinderrechte per Buch, Video oder Internet und stellten fest, dass weltweit noch vieles im Argen liegt.

Anschließend arbeiteten sie in mehrtägigen Workshops ein Programm aus, um mit diversen Medien beim Menschenrechtsabend „Ein Platz für Kinder“ im BRF das Publikum aufzurütteln und auf die unmenschlichen Lebensumstände vieler Kinder aufmerksam zu machen.

Stellvertretend für tausende von Kinderschicksalen in aller Welt stellten sie in kurzen Theater- Computer- und Filmsequenzen drei Kinder ihres Alters vor: die Ziegelwerkerarbeiterin Lalitha aus Indien, den „Landlosen“ Ronaldo aus Brasilien und den Kindersoldaten Jean-de-Dieu aus der Demokratischen Republik Kongo. Dies nach dem Motto: Kinderrechte? Wir setzen uns dafür ein!

Mit diesen Beiträgen gelang es, viele Erwachsene, Jugendliche und Kinder im Foyer des BRF für die Rechte der Kinder zu sensibilisieren.



Die Computerunterstützte Szene des Kindersoldaten Jean-de-Dieu, zeigte Kritik an PC-Ballerspielen, vor allem da es Kinder gibt, die wirklich auf Menschen schießen müssen.

Bei der Darstellung von Lalithas Leben in Indien ging es hauptsächlich um Kinderarbeit.





Ein Trickfilm mit Playmobilfiguren zeigte wie Ronaldo und seine Familie um ein Stück Land kämpfen.

Weihnachten ist, wenn

„Weihnachten ist, wenn...“ - dieses Bilderbuch von Max Bolliger und Giovanni Manna setzten rund vierzig 3- bis 8-jährige Kinder im Medienzentrum Eupen in Szene: mit handgemalten Dias, als Wichtel, die den Tannenbaum schmückten und Bäcker, die nicht nur sangen, sondern auch den Wichteln den wohlverdienten Weihnachtsbrei verabreichten. Unterstützt wurden sie dabei auch von Gastanimatorin Aline Sironval und ihrer Gitarre. Nicht überall wird Weihnachten gefeiert, erfuhren die Kinder und das Publikum - andere Länder und Völker feiern andere Feste.



4.2.2. Zusammenarbeit mit kulturellen Vereinigungen / Erwachsenenbildungsorganisationen

In 2005 wurde verstärkt mit verschiedenen Vereinigungen zusammen gearbeitet, so mit der Frauenliga zum Thema „Rollenverteilung im Kinderbuch“ und mit Amnesty International, FIAN und Miteinander Teilen beim Projekt „Kinderrechte - Ein Platz für Kinder“. Das Medienzentrum unterstützte, u.a. durch Mithilfe der Vorlesepaten, den literarischen und kulinarischen Austausch „Hexenpower im KuKuK-Lese-Café“ der VoG KuKuK (Kunst und Kultur im Köpfchen).

4.2.3. „Das große Lesen in der DG“

Neben einem Rahmenprogramm in verschiedenen Bibliotheken, wie Lesecafé, Leserallye und Schiller-Gedichtwettbewerb im Medienzentrum, war der Welttag des Buches, 23.April 2005, vor allem Starttag des Literaturspiels „Das große Lesen in der DG“.

Medienzentrum und Bibliotheken in der DG luden ein zum Literaturspiel in drei Etappen rund um bekannte und beliebte Romane für lesebegeisterte Jugendliche und Erwachsene - mit vielen Gewinnmöglichkeiten!

Fragen wie « Ich verschwand am 22.September, an meinem einundelfzigsten Geburtstag, der zugleich der 33. Geburtstag meines von mir adoptierten Neffen und der Jahrestag meiner Ankunft mit dem Fass in Esgaroth am Langen See war. Wer bin ich? (Vor- und Nachname) »

« Walter Faber nannte mich eine Schwärmerin und Kunstfee. Dafür gab ich ihm, dem Techniker, gewohnt die Dinge zu sehen, wie sie sind, auch einen Namen. Wie nannte ich ihn? » erforderten von den Mitspielern während drei Wochen intensives Lesen oder Nachlesen, Kombinieren, Internetrecherchen usw. Jeder, dessen korrekte Antworten bis zum jeweiligen Stichtag eingetroffen waren, erhielt per Post/Fax/E-mail die immer schwierigeren Fragen der nächsten Etappe.



Mit jeder weiteren Etappe stiegen auch die Gewinnchancen!

Rund 250 Erwachsene und Jugendliche wagten den Einstieg beim Spiel und bewiesen, dass man sich in der DG noch Zeit zum Lesen nimmt. Ungefähr 85% der Teilnehmer lieferten die korrekten Antworten der 1. Etappe

Genau 46 Mitspieler erreichten das Ziel, nachdem sie sich durch Werke von Hesse, Tolkien, Follet, Allende usw. gearbeitet hatten. Sie erhielten alle in den Bibliotheken Kelmis, St Vith oder im Medienzentrum ihren verdienten Preis.

4.2.4. Tag der offenen Tür

Beim Tag der Offenen Tür, der vor allem Einblick in das vollständig umgestaltete Medienzentrum geben sollte, wurde den rund 1000 Besuchern eine Medienrallye durchs ganze Haus angeboten. Zum großen Besucherandrang trug sicherlich auch die Präsenz des Medienzentrums auf dem Lambertusmarkt bei.

Neu im Angebot waren ab diesem Tag die „Cleverbags“, themenbezogene Bücherrucksäcke für 3- bis 7-Jährige, die seitdem zu den Rennern der Ausleihe gehören.

4.2.5. People-to-people

Projekt der Bibliotheken in der Euregio Maas-Rhein Planungsphase

Verschiedene Bibliotheken der Provinz Limburg (NL), der Regio Aachen (D), der Province de Liège und der Deutschsprachigen Gemeinschaft (B) planen seit Mitte 2005 das gemeinsame Projekt „Bibliotheken – Grenzenlos“ - Miteinander lesen / Voneinander lernen - Medienkompetenz und Interkulturelle Kompetenz durch Bibliotheken fördern!

Die Bibliotheken wenden sich mit ihrem grenzüberschreitenden Projekt an die Kinder der Altersklasse 8 bis 10 (3. und 4. Klassen) – Start ist September 2006.

Kultur und Medien sind gute Mittel, das gegenseitige Kennenlernen zu erleichtern und die Toleranz zu fördern. Im Rahmen eines Euregio-Quiz sollen sich die Kinder mit den 3 Ländern der Euregio-Maas-Rhein beschäftigen und die Besonderheiten der anderen kennen lernen. Gefördert werden sollen der „Spaß an der Sprache“ und die „Neugier auf die Nachbarn“. Dies unter anderem auch mit Hilfe eines dreisprachigen Euregio-Kinderbuchs, in dem Begriffe rund ums Lesen und die Benutzung einer Bibliothek sowie die wichtigsten Grußformeln, Zahlen, Wochentage usw. in deutsch, französisch und niederländisch präsentiert werden, sowie Klassenaustauschtreffen für die Gewinner.

4.3. Aktionen, aufgrund des guten Zuspruchs auch 2005 dauerhaft oder regelmäßig im Angebot:

Zielpublikum Schule:

Lesehits im Rucksack

Beim gemeinsamen Projekt „Rucksackbibliothek“ des Medienzentrums Eupen und der Bibliotheken Büllingen, Kelmis, Weywertz und Sankt Vith sind in den letzten Jahren schon Dutzende von Schulklassen vom „Lesebazillus“ angesteckt worden.

Im Oktober 2005 starteten 3 fünfte oder sechste Primarschulklassen aus Kelmis, Iveldingen und Mürringen zu dieser Stafette des Lesens quer durch die DG. Die Lesemaus Ratz zog mit Romanen, Comics, Sach- und Bilderbüchern für einen Monat ins Klassenzimmer ein, dann wanderten die Bücher weiter: überbrachten die Schüler selbst die Rucksäcke, gewährte ihnen die Transportgesellschaft TEC freie Fahrt.



Neu: Rätselposter

Mit der Lösung des Rätselposters konnte jede Klasse an einer Auslosung teilnehmen und Bücher gewinnen.

Brieffreundschaft

Briefaustausch zwischen „Leselotta Karotta/ Charlotte Chipote“ (Handpuppe) und 1. Primarschulklassen in der DG als Lese- und Schreibmotivierung – ein Projekt des Teams Medienpädagogik der Bibliotheken Kelmis, Sankt Vith, Büllingen, Weywertz, der „Bibliothèque Jean Nyssen,“ und des Medienzentrums.



Leselotta Karotta, ein kleines Mädchen, das in der Bibliothek zwischen den Büchern wohnt und gerade lesen lernt, sucht Gleichgesinnte, um über dieses wunderbare Abenteuer Lesen auszutauschen.

Wer wäre da besser geeignet als Erstklässler in unserer Gemeinschaft? 15 Klassen aus verschiedenen Gemeinden der DG nahmen an dieser besonderen Art von Brieffreundschaft teil.

Besuch im Haus der Bücher

Kindergartenkinder, Primar- und Sekundarschüler, zumeist aus Eupen, aber auch aus einigen anderen Gemeinden der DG, nutzten dieses Angebot, um in spielerischer Form das Medienzentrum und seine Funktionsweise kennen zu lernen.

Ein Kurzquiz forderte die Schüler auf, innerhalb kurzer Zeit möglichst viel über das Medienzentrum und seinen Bestand heraus zu finden. Die jüngeren Kinder hingegen gingen auf die Suche nach dem „Buchfresserchen“.

Kino und Literatur

In Zusammenarbeit mit Stiftung Lesen und dem Kulturellen Komitee Eupen bietet das Medienzentrum vornehmlich Sekundarschulen Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Filmen in der hiesigen Kinowelt. In diesem Jahr wurden 9 Pakete in Anspruch genommen.

Medientag in Eupen

In Zusammenarbeit mit dem Belgischen Rundfunk, der Tageszeitung Grenz-Echo und der Buchhandlung Logos lädt das Medienzentrum zu einem Blick hinter die Kulissen dieser 4 „Medienfabriken“ ein.

Bücherkisten

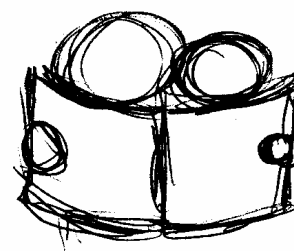
Schulklassen, Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, kulturelle Vereinigungen, die Verkehrspuppenbühne und der Gesundheitsdienst bestellten im Jahr 2005 insgesamt 84 Bücherkisten (1569 Bücher) zu unterschiedlichen Themen. Nach wie vor war die Ausleihe für maximal 2 Monate kostenlos.

Zielpublikum Öffentlichkeit, ausgerichtet auf spezifische Altersgruppen:

Lesefreundschaften in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Spaß am Lesen vermitteln

Eine Gruppe von über 30 Lesebegeisterten leistete während des gesamten Jahres zahlreiche Vorlesestunden bei Kindern in



Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, Zuhause, in einem Übergangwohnheim oder vor älteren Menschen in Seniorenheimen. Auch öffentliche Lesungen, wie zum Beispiel im KuKuK-Lesecafé an der Grenze „Hexenpower – damals und heute“, gehörten dazu.. Dank des freiwilligen sozialen Engagements der Vorleser, koordiniert durch die Bibliotheken Kelmis, Sankt Vith, Büllingen, Weywertz, durch die „Bibliothèque Jean Nyssen,“ und das Medienzentrum, kann so die Freude am Lesen verstärkt weitergegeben werden.

Lesefreundschaften in der DG möchte den Kontakt zwischen den Generationen, die Sprach- und Fantasieentwicklung sowie besondere Freundschaften fördern.



Im April fand ein Seminar zum Thema „Lebenslange Leselust“ statt. Die Referentin Frau Kranz (Stiftung Lesen) gab theoretische und praktische Anregungen zum Vorlesen für Senioren.

Im Mai stellte Frau Dahmen, Buchhändlerin aus Stolberg, empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher vor.

Im Juni trafen sich die Lesepatzen zu einem zwanglosen Frühstück. Diese Gelegenheit wurde zum regen Austausch genutzt.

In Zusammenarbeit mit der Frauenliga wurde den Lesepatzen im Oktober das Abendseminar „Kinderbücher bewusst auswählen – Rollenverteilung im Kinderbuch“ mit den Referentinnen Regina Jauch, Dipl. Psychologin und Gerlinde Lenges, Koordinatorin Eltern-Kind-Bereich angeboten.

Schließlich fand im November erstmalig im Süden der DG ein Informationsabend zum Projekt statt. Im Anschluss daran schrieben sich 5 neue Lesepatzen ein.

Mit Büchern groß werden

Das Team Medienpädagogik möchte mit dieser Aktion auf die Bedeutung von Büchern für die Entwicklung des Kindes hinweisen und die Familien unterstützen, bei Ihrem Kind die Freude am Lesen zu wecken und seine Fantasie zu beflügeln!

Familien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten seit 1997 für ihr zehntonatiges Baby und zusätzlich seit 2002 für ihr fast 5-jähriges Kind Post des Medienzentrums. Diesen Brief kann man in jeder öffentlichen Bibliothek in der DG eintauschen gegen ein Baby-Buch-Paket bzw. ein Bücherwurm-Paket mit:

einem Bilderbuch,
Lesetipps und Buchempfehlungen,
einem Gutschein zur kostenlosen Nutzung einer Bibliothek,
einem Gutschein des Buchhandels.

Bei den Baby-Buch-Paketen wird das Medienzentrum durch den Dienst für Kind und Familie (DKF) unterstützt, der bei Hausbesuchen auf die Wichtigkeit des frühen Umgangs mit Büchern hinweist.



Im Bücherwurm-Paket lädt das speziell für dieses Alter ausgearbeitete Bilder-Malbuch ein, sich kreativ mit ersten Buchstaben zu beschäftigen, und die Messlatte „Mit Büchern groß werden“ kann nach jedem weiteren Bibliotheksbesuch mit Buchstabenaufklebern vervollständigt werden.

Insgesamt kann das Projekt „Mit Büchern groß werden“ als erfolgreich bezeichnet werden. Etwa ein Drittel der angeschriebenen Eltern nutzen das Angebot und holen das entsprechende Paket in einer Bibliothek der DG ab. Zahlreiche

Kinder lösen ihren Gutschein für die Bibliothek ein und sind seither Kunde in den Bibliotheken.

Das Echo auf diese Aktion ist überaus positiv, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den teilnehmenden Bibliotheken verläuft sehr gut.

2005	Baby-Buch-Paket 10 Monate *2004	Bücherwurm-Paket 5 Jahre *2000
Anzahl angeschriebener Kinder	688	807

Ca. ein Drittel der angeschriebenen Kinder holten ihr Paket in einer Bibliothek der DG ab. Da keine Abholfrist besteht und nicht von allen Bibliotheken Rückmeldungen eingegangen sind, kann sich diese Angabe weiterhin ändern.

Ausstellungen

Neben immer wiederkehrenden Themen wie Schulanfang, Jahresfeste, ... in 2005:

- „Sehen -Staunen -Wissen“ – wechselnde Ausstellungen mit interessanten Serien-Sachbüchern und Zeitschriften.
- Das Mittelalter
- 200 Jahre Hans Christian Andersen
- „Das Grosse Lesen in der DG“ – Literaturspiel
- „Das magische Baumhaus“ aktuelle Kinderbuchserie
- Bücher für die Ferien – ausgesucht von der Bücherbande
- Reiseführer für Kinder
- „Harry Potter“ zur Herausgabe von Band 6 „Harry Potter und der Halbblutprinz“
- „Asterix und Obelix“ zur Herausgabe von Band 33 „Gallien in Gefahr“

4.4. Zusammenarbeit Bibliotheken

Verschiedene Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit den Bibliotheken Kelmis (Anita Groteklaes), Sankt Vith (Bernadette Keifens-Hilger), Büllingen (Françoise Fagnoul), Weywertz (Alois Lejoly) und der « Bibliothèque Jean Nyssen » (Dany Lecoq) ausgeführt. Das aus acht Personen bestehende „Team Medienpädagogik“ trifft sich regelmäßig, um gemeinsam Projekte zu planen, auszuarbeiten und durchzuführen, so zum Beispiel den Briefaustausch „Leselotta Karotta“, die „Lesehits im Rucksack“, „Lesefreundschaften in der DG“ und „Mit Büchern groß werden“.

Unabhängig davon bietet jede Bibliothek nach ihren Möglichkeiten weitere Aktionen im medienpädagogischen Bereich.

Andere Projekte werden mit Bibliotheken jenseits der Grenze erarbeitet - siehe Euregioprojekt „Bibliotheken grenzenlos“.

4.5. Weiterbildung

Mitglieder des Teams Medienpädagogik nahmen an folgenden Weiterbildungen/Veranstaltungen teil :

- Rhetorik Seminar – mit dem Privatdozenten Joachim Weiß
- Photoshop, mit Winnie Bauer, Mützenich (D)
- Digitale Photographie, mit Winnie Bauer, Mützenich (D)
- Filmbearbeitung Pinnacle 9 , mit Winnie Bauer, Mützenich (D)
- Weiterbildung „Windows XP“

- Vorleseseminar : „Lebenslange Leselust“ Vorlesen für Senioren mit der Referentin Frau Kranz (Stiftung Lesen)
- „Empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher“ mit Frau Dahmen, Buchhändlerin aus Stolberg
- 3-tägiges Seminar „Medienkompetenz“ in Haltern (D)
- „Kinderbücher bewusst auswählen – Rollenverteilung im Kinderbuch“ Abendseminar in Zusammenarbeit mit der Frauenliga (Referentinnen: Regina Jauch, Dipl. Psychologin, und Gerlinde Lenges, Koordinatorin Eltern-Kind-Bereich).

4.6. Öffentlichkeitsarbeit und Presse

Mit Anzeigen, Artikeln und Berichten in den hiesigen Zeitungen, im Rundfunk, Fernsehen oder Internet (www.medienzentrum.be) informiert die Abteilung Medienpädagogik die Öffentlichkeit über Angebote und Aktionen. Schulbezogene Informationen werden im Infoheft der Pädagogischen Dienststelle des Ministeriums „Vademekum“ bekannt gegeben.

5. Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt.

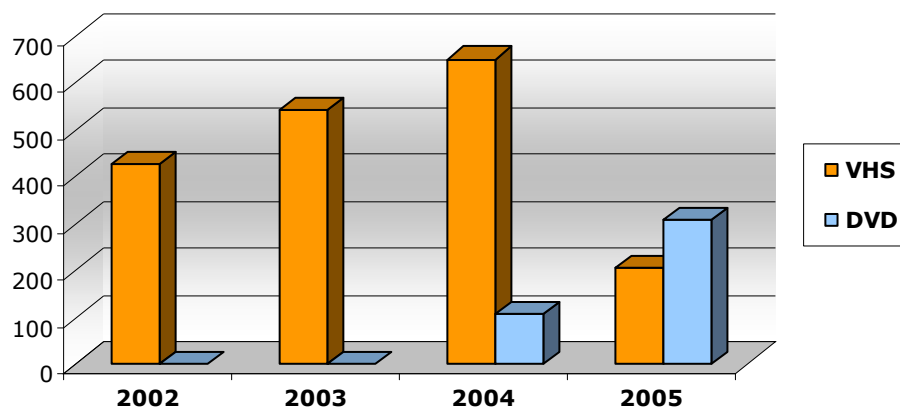
5.1. Hauptaufgabenbereiche

Die bereits oben erwähnten Dienstleistungen sind Teil der folgenden Hauptaufgabenbereiche: Kopieren, Materialausleihe für Schulen/Organisationen, Filmschnittplatz, Internethilfe, Pflege der Internetseite, Multimedia für Einsteiger und Filmbände, von denen einige hier im Anschluss ausführlicher beschrieben werden.

5.1.1. Kopierstraße

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Beiträge in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren. Es ist dabei selbstverständlich, dass beim Kopieren das Urheberrecht beachtet wird. Somit werden beinahe ausschließlich Eigenproduktionen von bspw. Familienfeiern, Chorauftritten, Schulbeiträgen etc. kopiert. Im Jahr 2005 sind 512 (Jahr 2004 = 760) Kassetten verschiedener Formate kopiert worden. 306 Aufnahmen davon sind Kopien auf DVD, was den Ankauf der neuen Kopierstraße für DVD/CD rechtfertigt. (siehe Grafik)

Vergleich zwischen VHS- und DVD-Kopien



5.1.2. Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung: Casablanca, Apple Final Cut Pro und iMovie. Den Schulen und Organisationen stellen wir kostenlos Schnittplätze und Material zur Verfügung. Das Angebot wird von den Schulklassen der umliegenden Schulen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, die teilweise auch eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten.

Ziel ist es nicht, dass das Personal der Multimediawerkstatt schneidet, sondern, den Kunden beim Umgang mit den Geräten zu helfen, so dass sie selber lernen, einen Film zu schneiden. So entstanden beispielsweise 2005 folgende Beiträge:

„Tanz“ (Irene K.), „Schneeklasse“ (Gemeinschaftsschule Oudler), „Abi-Reise 2004“ (PDS Eupen), „Karaokeabend“ (Jugendtreff Exit Lontzen), „Elsenborn“ (Jugendheim Elsenborn), „Ein Tag

in der PETÖ-Gruppe" und „Landlose in Brasilien“. Die Sprecherkabine des Medienzentrums ist für das Vertonen von WDR-Beiträgen „Italien“ und „Unsichtbare Grenzen“ gebraucht worden.

5.1.3. Internethilfe

„Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet:

Das Angebot, welches ursprünglich für Kinder konzipiert wurde, wird mittlerweile meist von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet „wagen“.

Im Jahr 2005 haben 10 Personen an einem individuellen Mini-Schnell-Kurs teilgenommen.

Die Zahl der Kunden, die „spontan“ in der Multimediawerkstatt vorbeischaun, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig.

Die Kunden haben auch die Möglichkeit in der Multimediawerkstatt bspw. für Endarbeiten oder Referate länger im Internet zu recherchieren. (Bei den drei Internetplätzen im Eingangsbereich ist die Surfzeit auf 30 Minuten begrenzt)

5.1.4. Multimedia für Einsteiger

Ein Schnellkurs für alle, die mehr über Internet, Bilderbearbeitung, Scannen, Drucken oder Grundlagen der Nutzung einer Digitalkamera erfahren möchten, wurde versuchsweise eingeführt. Bisher haben an dieser Mini-Schulung vier Personen auf Nachfrage teilgenommen. Eine gezielte Werbung für dieses Angebot ist zurzeit nicht möglich, da die Personalkapazität für eine viel größere Nachfrage nicht ausreicht. Sollte die Nachfrage steigen, wird hier eine Lösung gefunden werden müssen.

5.1.5. Filmbande

Kinder, die gemeinsam einen Fernsehbeitrag erstellen möchten, erlernen den Umgang mit der Kamera, redaktionelles Arbeiten sowie das Schneiden und Vertonen von Filmen. Ziel ist das Erstellen eines kleinen Beitrags, der im Internet und im Offenen Kanal veröffentlicht werden kann.

Am 10. Dezember ist in jedem Jahr der Tag der Menschenrechte. Aus diesem Anlass hat sich die Bücherbande in mehrtägigen Workshops an die Arbeit gemacht, um am 09.

Dezember 2005 im Rahmen des Abends „Ein Platz für Kinder“ das Publikum auf die unmenschlichen Lebensumstände vieler Kinder aufmerksam zu machen. Fabrice, Yannick und Vincent haben den Kampf von Ronaldo aus Brasilien in einem kleinen Trickfilm nachgespielt. Dazu haben sie Playmobil-Männchen benutzt. Der Film zeigt wie Ronaldo und seine Familie um ein Stück Land kämpfen (Landlose in Brasilien) und wurde auch im Offenen Kanal ausgestrahlt.

5.2. Projekte 2005 (Auszug)

Im Jahr 2005 konnte eine ganze Reihe von eigenen Projekten verwirklicht werden. Auch zeigt der nachfolgende Überblick die Vielfältigkeit der erbrachten Dienstleistungen:

- Die Ende des Jahres 2004 gekaufte DVD-Kopierstraße wurde 2005 in Betrieb genommen. Seitdem besteht die Möglichkeit, 25 DVDs in einem Arbeitsgang zu brennen.

- Die über einen längeren Zeitraum gesammelten Informationen zu Medienanbietern in der DG wurden zu einem Medienatlas zusammengefasst und stehen seit Januar 2005 online zur Verfügung. Zum ersten Mal sind hier auch alle Bibliotheken der DG mit ihrer Postadresse und den Öffnungszeiten, sowie den jeweils verantwortlichen Ansprechpartnern verzeichnet. Zudem wird seit Mitte des Jahres die Tagespresse ständig nach Weiterbildungsangeboten rund um das Thema Medien durchforstet und zeitnah in die Seite eingepflegt. Ebenfalls befindet sich auf dieser Seite ein Link zur Weiterbildungshotline der DG.

- Der Multimediawerkstatt obliegt ebenfalls die ständige Betreuung und Pflege der Internetseite des Medienzentrums. www.medienzentrum.be, die beachtliche Besucherzahlen aufweisen kann.
- Das Medienzentrum organisierte Multiplikatoren-Weiterbildungen für das Jugendbüro (iMovie & Final Cut Pro), JIZ (Photoshop, Digitale Fotografie) und den Jugendtreff (Pinnacle Studio), an denen auch die Mitarbeiter der Multimediawerkstatt teilnahmen. Sie sind somit in der Lage, Jugendlichen aber auch allen anderen Bürgern, Hilfestellung und Unterstützung zu bieten. Ein Beispiel aus der Praxis: Die telefonische Hilfestellung bei der Bearbeitung eines Films.
- Der Firma artavis.tv konnten wir unsere Sprecherkabine zur Vertonung seiner Filme „Italien“ & „Unsichtbare Grenzen“ zur Verfügung stellen. Die Beiträge wurden im WDR ausgestrahlt.
- Die Juniorenkammer in St. Vith war Sieger beim Wettbewerb „Assisen 2005“ in Ath. Im Studio der Firma Dakotec, wo auch die Sendung „Treffpunkt“ aufgenommen wird, ist die von der Juniorenkammer erstellte Nachrichtensendung aufgenommen worden. In dieser Sendung konnten die Luftaufnahmen über die DG, deren Rechte das Medienzentrum besitzt, verwendet werden.
- Das Team der Animation organisierte im April das Literaturspiel „Das große Lesen in der DG“. Alle Fragen und Romane zum Spiel wurden auf der Internetseite des Medienzentrums präsentiert; somit hatten alle Lesebegeisterten die Möglichkeit, online am Wettbewerb teilzunehmen.
- Das Personal der Materialausleihe und der Multimediawerkstatt unterstützten das IKOB bei einem in ihrem Haus organisierten Kunstwettbewerb durch technische Beratung.
- Für das Sport- und Touristikzentrum Worriken wurde mit Hilfe des Personals der Multimediawerkstatt ein Präsentationsvideo erstellt.
- In Zusammenarbeit mit dem BRF wurden die Archive verglichen und die entsprechenden Listen aktualisiert. Es wird z. Zt. noch nach einer gemeinsamen Archiv-Software gesucht. Alle im Archiv registrierten Masterbänder sind nun katalogisiert.
- Das Kreismedienzentrum Bitburg-Prüm organisiert bereits seit einigen Jahren einen Medienwettbewerb mit dem Schwerpunktthema Eifel. Nachdem das Medienzentrum Eupen im Rahmen eines Treffens seine Teilnahme beschlossen hatte, begannen im Herbst die Planungen zum erstmals gemeinsamen organisierten Projekt „Eifel ohne Grenzen“.
- Im Rahmen der Aktivitäten zum „Tag der Menschenrechte“ wurde in Zusammenarbeit mit „Miteinander teilen“, FIAN und Amnesty International ein Trickfilm gedreht. Die Kinder der Bücherbande stellten mit Playmobilfiguren den täglichen Überlebenskampf Ronaldos, eines kleinen brasilianischen Jungen, in seinem Heimatort dar. Der Trickfilm wurde am 9. Dezember im Foyer des BRF vorgeführt.
- Am 3. November 2005 fanden die 22. „Video-Film-Tage“ in Koblenz statt. Die Multimediawerkstatt nahm zusammen mit den Kindern der „Filmbande“ mit dem Beitrag: „Junge Reporter unterwegs“ teil.
- Dass im Jahr 2004 vom ESF gestartete Projekt „Infojob“, das Magazin rund um Arbeit und Beschäftigung, wurde auf VHS oder DVD kopiert und an die 12 verschiedenen Ausleihstellen verteilt.
- Auch bei Endarbeiten für Studenten konnte die Multimediawerkstatt ihre Unterstützung anbieten. Dies beinhaltet bspw. die Möglichkeit, die Arbeit hier auszudrucken. Etwas

ungewöhnlicher war das Schneiden eines Videos, welches die Studenten im Rahmen ihres Praktikums gedreht hatten. Um ihre Arbeit mit behinderten Kindern zu verdeutlichen, nahmen sie einen kleinen Film auf, den sie dann in der Multimediawerkstatt bearbeiten konnten.

5.3. Multimediawerkstatt als Partner

Die Multimediawerkstatt bietet vielen verschiedenen Organisationen ihre Hilfestellung, Betreuung und Unterstützung bei diversen Projekten an. Hier einige Beispiele der Zusammenarbeit:

- „AVES Junior“ (Nutzung von Videokamera etc.)
- PDS (Hilfestellung bei der Projektwoche: Verleih der Kamera, Nutzung des Filmschnittplatzes und Betreuung)
- Jugendbüro (Übernahme der Organisation von Multimedienschulungen),
- BRF „LVR-Produktionen“ (Pressearbeit und Internetauftritt) siehe auch Productions/Locations
- Team Animation (Hilfestellung beim Welttag des Buches und dem Dezemberworkshop)
- Productions/Location (TV-Talk-Sendung „Treffpunkt“, Dreharbeiten „Die Wolke“)
- Medienagentur (Aufbau und Betreuung Medienatlas) und Materialausleihe (Betreuung Internetseite)

5.4. Weiterbildungen 2005:

Besonders im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Neuerungen von besonderer Wichtigkeit. Folgende Schulungen wurden 2005 absolviert:

- WindowsXP
- Rhetorikkurs
- DigitaleFotografie
- PhotoshopElements
- PinnacleStudio

6. Materialausleihe

6.1. Allgemeine Informationen

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt.

Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

Während das vergangene Jahr im Zeichen des Umzugs der Materialausleihe Sankt Vith in adäquatere Räumlichkeiten stand, war vor allem das erste Halbjahr 2005 vom Umzug der Materialausleihe Eupen geprägt. Dank des Ankaufs der DG der ehemaligen Fabrikhallen der Firma Peters im Eupener Langestahl konnten passende Räume für die Materialausleihstelle gefunden werden. Nach insgesamt vier Umzügen im Laufe der „Geschichte“ der Materialausleihe sind wir nun davon überzeugt, eine passende Bleibe gefunden zu haben.

Die große Lagerhalle bietet viele Möglichkeiten, die zur Ausleihe zur Verfügung stehenden Materialien sachgemäß zu lagern und zu präsentieren, was bisher nicht der Fall war.

Zudem bietet die Halle Dank des großen Vorplatzes und des großen Tors die Möglichkeit, die Materialien sicher und trocken auch auf LKW's zu verladen. Auch kann der Clark nun effizienter eingesetzt werden. Ebenfalls ist es nun auch möglich, die großen Elemente wie Zelte, Hüpfburg etc. sofort zu entfalten und auf Schäden zu kontrollieren. Auch gibt es nun eine Möglichkeit, die oft feucht zurückgebrachten Zelte für die Jugendlager zu trocknen. Durch die etwas abseitige Lage der neuen Räumlichkeiten musste in die Sicherheit der Räumlichkeiten investiert werden. (Diebstahl und Brandschutz)

Kunden und Personal zeigen sich begeistert von den verbesserten Arbeits- und Ausleihbedingungen. Beim Tag der offenen Tür im Herbst des Jahres konnten sich die Stammkunden und die geladenen Gäste von der verbesserten Situation überzeugen.

In diesem Jahr konnte auch der Besuch zur Materialausleihstelle der Französischsprachigen Gemeinschaft nach Naninne (bei Namur) realisiert werden. Die Kollegen der Französischsprachigen Gemeinschaft gewährten den Eupener Kollegen wertvolle Einblicke in ihre Arbeitsweise. Obwohl dort viel größere Dimensionen vorherrschen, konnten doch wertvolle Tipps und Erfahrungen mitgebracht werden. Vor allem im Bereich der Lagerverwaltung konnten wichtige, neue Erkenntnisse gewonnen werden. Die DG verleiht in den Sommermonaten schon seit Jahren Zelte der FG an Jugendgruppen etc. Diese Zelte werden in Naninne gefertigt und repariert. Auch hier konnte das Team der Materialausleihe der Deutschsprachigen Gemeinschaft wertvolle Tipps zur Pflege und Lagerung der Zelte mitbringen. Die Ausleihe dieser Zelte während der Sommermonate Juli und August ermöglicht den Jugendgruppen der DG die Organisation ihrer Ferienlager. Die Terminkoordination für den Zeltverleih geschieht über das Jugendbüro.

Im Jahr 2005 wurden keine größeren Neuanschaffungen getätigt. Die Ausgaben dienten in erster Linie der Wartung und Reparatur bereits vorhandener Materialien. Auch wurden defekte oder veraltete Geräte ausgetauscht (z. B. Funkgeräte) 7.000 € des Budgets wurden in die Anschaffung verbesserter und/oder neuer Regalsysteme, Mobiliar, Alarmanlage etc investiert.

Allerdings ist zu erwähnen, dass es mit finanzieller Unterstützung des Haushalts der Abteilung Kulturelle Angelegenheiten möglich wurde, 57 neue Bühnenelemente

anzuschaffen. Dadurch konnte der ständige Engpass deutlich verringert werden. Zudem konnten wartungsintensive, veraltete Bühnenelemente endlich ausgetauscht werden. Durch diese Neuanschaffung konnte auch der Bestand in der Zweigstelle Sankt Vith deutlich erhöht werden. Bedingt durch die Umzugsarbeiten in Eupen verzeichnete die Außenstelle ein eher ruhiges Jahr ohne erwähnenswerte Änderungen oder Neuanschaffungen. Insgesamt konnte das gute Ergebnis des Vorjahres noch leicht gesteigert werden.

6.2. Einnahmen und Kundenstruktur:

Die Einnahmen durch die Ausleihgebühren betragen für:

Eupen:	37.190,00 € gegenüber	34.807,00 € 2004	(+ 2.383,00 €)
Sankt Vith:	15.587,00 € gegenüber	16.757,00 € 2004	(- 1.170,00 €)
Insgesamt:	52.777,00 € gegenüber	51.564,00 € 2004	<u>(+ 1.213,00 €)</u>

Nach wie vor stellen Vereine mit 50% die Mehrzahl der Kunden. Dies entspricht auch der Aufgabe der Materialausleihe, das kulturelle Leben der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu unterstützen. Mit 15 % stellen Jugendgruppen die zweitgrößte Nutzergruppe. Mit je 10% folgen Schulen, Firmen und Privatpersonen. Die beiden Letztgenannten zahlen für die Ausleihe jeweils die doppelte Ausleihsumme. Auf Kirchen und Gemeinden entfallen die restlichen 5%. Vor allen die Ausleihen der Gemeinden sind in den letzten Jahren stark rückläufig. Dies liegt vor allem daran, dass viele Gemeinden nun selbst auf einen Fundus von Stühlen und Veranstaltungstechnik verfügen.

Diese Angaben gelten sowohl für die Hauptstelle in Eupen als auch für die Zweigstelle in Sankt Vith.

Tonanlagen führen nach wie vor die Top 5 der ausgeliehenen Gerätschaften an. In Eupen konnten hier 180, in Sankt Vith 110 Ausleihen verzeichnet werden. Weitere „Renner“ sind Bühnenelemente (1500), Stühle (4.300) und Beamer/Videoprojektoren (90)

Sämtliche Materialien können nach Kategorien getrennt auch im Internet eingesehen werden. Eine Bestellung über Internet ist seit Beginn des Jahres 2005 ebenfalls möglich. Die stark frequentierte Internetseite der Materialausleihe ist zu finden unter www.materialausleihe.be.

Mit dem Tag der offenen Tür traten auch erweiterte Öffnungszeiten in Kraft. Hier trugen wir dem vielfach geäußerten Wunsch der Kunden Rechnung, die Öffnungszeiten am Montag und am Freitag zu verlängern. An diesen Tagen werden traditionell die meisten Ausleihen und Rückgaben getätigt.

7. Productions / Locations

7.1. Allgemeine Informationen

Die Konzepterarbeitung und die Realisierung von professionellen TV-Formaten, die via Kabelfernsehen ausgestrahlt werden, gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Medienzentrums. Zudem fördert das Medienzentrum den Bekanntheitsgrad der DG als interessanten Drehort und ist Ansprechpartner für Anfragen von Filmschaffenden.

7.2. TV-Produktionen

Insgesamt ist es wichtig, dass die gemeinschaftlich beschlossene „Rollenteilung“ zwischen BRF (TV) und Produktionen des Medienzentrums gewahrt bleibt. Während das Redaktionsteam des BRF naturgemäß redaktionelle Themen in kurzen Beiträgen produziert, decken die Produktionen des Medienzentrums die „bunte“ Seite ostbelgischer Themen ab. Dabei legen beide Produzenten von TV-Formaten auf BRF Wert darauf, dass die Beiträge einen möglichst nahen Bezug zum eigenen Lebensraum haben. Nur so hat Lokalfernsehen eine Chance auf Erfolg, da die „weite Welt“ durch Sender mit ganz anderen personellen und finanziellen Möglichkeiten abgedeckt wird.

7.2.1. Treffpunkt

Die erfolgreiche TV-Sendung Treffpunkt wurde auch im Jahr 2005 auf BRF-TV ausgestrahlt. Durch ein neues Abkommen mit dem TV-Verteiler Teledis kann die Sendung nun auch im Lütticher und Vervierser Raum gesehen werden. Da der Erfolg der Sendung ungebrochen ist, was zahlreiche Rückmeldungen belegen, wurde beschlossen, das Format in der bestehenden Form weiterzuführen. Zudem ist der anfänglich befürchtete Themen- oder Gästemangel nicht eingetreten. Auch wird es schwer sein, ein ebenbürtiges Format für diesen relativ günstigen Preis von ca. 2000€ pro Sendung zu entwickeln.

Da beschlossen wurde, vorerst nicht das Format der Sendung Treffpunkt zu verändern, wurde alles daran gesetzt, mit möglichst geringem finanziellen Aufwand die bisherige Qualität der Sendung zu steigern. Wenn möglich, werden die Beiträge nun durch eigenproduzierte Einspieler aufgelockert. Auch im Studio wurden diverse Umbauarbeiten vorgenommen, so dass sowohl für die Moderatoren als auch für die Gäste nun eine entspanntere Gesprächssituation vorherrscht. Zudem kommt im Studio nun bei fast allen Sendungen ein Kamerakran zum Einsatz, durch den die statische Studiosituation gefälliger aufgelöst werden konnte. Insgesamt wurden im Jahr 2005 25 Sendungen produziert. Alle Sendungen stehen im Medienzentrum kostenlos als DVD/VHS Kopie zur Verfügung, so dass auch Bürger, die über keinen Kabelanschluss verfügen, die Sendungen ansehen können.

7.2.2. Infojob

Zudem wurden im Auftrag des Medienzentrums weitere Sendungen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der DG produziert und ausgestrahlt. Diese von der DG und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Produktionen mit dem Titel „INFOJOB“ stellen eine interessante Ergänzung zum Produktionsspektrum des Medienzentrums dar. Einmal monatlich werden in Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Arbeitsamt, der Dienststelle für Personen mit Behinderung, dem Institut- für Aus- und Weiterbildung des Mittelstand etc. Themen rund um berufliche Aus- und Weiterbildung sowie über die lokale Wirtschaft gezeigt. Auch diese Produktionen können im Medienzentrum kostenlos ausgeliehen werden. Zudem sind diese Produktionen an 12 weiteren Stellen wie Jugendzentren, Arbeitsämtern etc. erhältlich.

7.2.3. Zusammenarbeit mit dem Amt für Rheinische Landeskunde

Dank des Abkommens der DG mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) in NRW und der guten Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam des BRF konnten im Jahr 2005 ebenfalls 10 Sendungen des Amtes für Rheinische Landeskunde auf BRF-TV ausgestrahlt werden. Diese Unterabteilung des LVR ist auf die Produktion von geschichtlichen und aktuellen Beiträgen zur rheinischen Alltagskultur spezialisiert. Gemeinsam mit Vertretern des BRF-Redaktionsteams wurde aus der umfangreichen Produktionspalette der Bonner Kollegen eine Staffel von insgesamt 10 Sendungen zusammengestellt, die auch für den ostbelgischen Zuschauer von Interesse war. So wurde beispielsweise zur Weihnachtszeit eine Sendung über grenznahe Weihnachtsmärkte gezeigt oder zum Frühjahr die Spargelernte in Heinsberg.

7.3. Locations

Nachdem erste Gehversuche auf dem Filmmarkt erfolgreich waren, wurde dieser Bereich weiter bearbeitet. Die Gründe für die Beschäftigung des Medienzentrums mit dem Tätigkeitsfeld Locations sind vielschichtig:

- touristische Bekanntmachung der Region
- den Wirtschaftsstandort fördern
- Medienkompetenzvermittlung

Im Sommer 2005 kam es zur Vermittlung der Rennstrecke von Zolder für die bereits häufig in Ostbelgien arbeitende Firma Action Concept.

Vielfältige Kontakte führten im September zu umfangreichen Vorbereitungen für drei Drehtage am Bahnhof von Verviers. Für den Münchner Filmfirma Clasart, die den Kinofilm „Die Wolke“ realisierte, kamen unter anderem 300 ostbelgische Komparsen zum Einsatz. Zahlreiche ostbelgische Unternehmer (Horeca Sektor, Bausektor, u.a.) wurden in die Arbeiten eingebunden. Die Münchener Produktionsfirma Clasart Film mietete zwei Züge der SNCB. Insgesamt wurden an drei Drehtagen 120.000 Euro in der Region ausgegeben. Die Arbeitstage des Mitarbeiters des Medienzentrums wurden zudem mit einer Tagespauschale vergütet.

Der nachstehende Auszug der Aktivitäten vermittelt beispielhaft einen Eindruck der Vielfältigkeit dieser Aufgabe:

Dreharbeiten „Die Wolke“

Juni

Motivsuche und Vorschlag Action Concept

Vermittlung der Location „Rennstrecke Zolder“

September – Oktober

Vorbereitung von drei Drehtagen in Verviers

Motivsuche und Vorschlag Motiv Bahnhof

300 ostbelgische Komparsen

2 Gleise Vollsperrung an einem Drehtag

Anmietung von zwei Zügen inkl. Personal

Einrichtung eine Komparsenbase in Zusammenarbeit mit Outlet Center

Angebotseinholung für div. Bauarbeiten (Baugerüst, Zelte)

Angebotseinholung und Bestellung Catering (Catering 400 Personen)

Angebotseinholung und Buchung von 98 Hotelzimmern

Der Kontaktaufbau und die Kontaktpflege zu in und ausländischen Filmschaffenden, Medienanstalten etc. stellt ein wichtiges Aufgabenfeld dar, um das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums und der DG bekannt zu machen.

8. Medienagentur

8.1. Allgemeine Informationen

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

8.2. Medienatlas

Gegen Ende des Jahres 2004 ging der Medienatlas der DG online. Die hohen Zugriffszahlen machten deutlich, dass diese Datenbank eine Nachfragerücke schließen konnte. 2005 wurden weitere Recherchen und Korrekturen betrieben, um die Qualität und den Umfang der Informationen stetig zu verbessern.

Im Jahr 2005 wurde eine weitere Rubrik mit dem Thema „Weiterbildungen im Medienbereich“ eingefügt, die auf Anhieb ebenfalls gute Zugriffszahlen aufweisen konnte. Täglich wird die Tagespresse nach Angeboten im Medienbereich durchforstet und sofort online gestellt. So erhält der Bürger an einem zentralen Ort einen aktuellen Einblick über sämtliche Kurse, Wettbewerbe, Lesungen etc. – zudem gibt die Auswertung dieser Angebote interessante Parameter über die Angebote und die Anbieter zum Thema Medienkompetenzvermittlung in der DG.

Der Medienatlas ist zu finden unter www.medienzentrum.be

8.3. Medienkompetenzanalyse

Im Jahr 2004 konnten die umfangreichen Recherchen zur Situation der Medienkompetenzvermittlung in der DG abgeschlossen werden. 2005 wurden diese Rechercheergebnisse als Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums veröffentlicht. Ziel dieser Analyse ist es, ein umfassendes Bild aller privaten, wirtschaftlichen, schulischen und öffentlichen Kräfte zu erhalten, die in irgendeiner Form zur Medienkompetenzvermittlung der Bürger der DG beitragen. Ebenfalls wurde in dieser Analyse berücksichtigt, ob alle Facetten der Medienkompetenzvermittlung und die Bedürfnisse der unterschiedlichsten Zielgruppen berücksichtigt werden. Anhand einer Stärken/Schwächen-Analyse und anhand konkreter Zielvorgaben wird Entscheidern eine Planungshilfe unterbreitet. Zudem weist diese Studie zielgruppenorientierte Lösungsansätze auf.

Desweiteren wurde eine Arbeitsgruppe „Medienkompetenz“ mit jeweils einem Vertreter der vier Abteilungen des Ministeriums ins Leben gerufen mit dem Ziel, die definierten Handlungsempfehlungen der Analyse bereichsübergreifend umzusetzen.

Durch den Aufbau eines vom üblichen Bestand getrennten Raumes konnten auch die zahlreichen Informationen zu den diversen Themen der Medienkompetenzvermittlung besser zugänglich gemacht werden. Hier finden sich Broschüren, lose Blattsammlungen, Zeitschriften etc. die das Medienzentrums aufgrund der diversen Kontakte zu anderen Medienkompetenzzentren oder durch die Besuche von Fachtagungen erhält.

8.4. Kontakte

Darüber hinaus ist die Medienagentur auch erste Anlaufstelle für Kunden, Institutionen, Besucher etc. die Fragen, Anregungen oder Kooperationswünsche haben und die über die üblichen Dienstleistungsangebote des Medienzentrums wie Bibliothek, Mediathek, Leseförderung etc. hinausgehen. Auch werden über die Medienagentur beispielsweise Weiterbildungen für das Personal oder Kontakte im Medienbereich generiert.

Die nachstehende Aufzählung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, verdeutlicht die Vielzahl und die Vielseitigkeit der unterschiedlichen Kontakte.

Belgien:

Offener Kanal
Belgischer Rundfunk
RegioMedienAG
BRF Media
Kommunikationsdienst und die Abteilungen des Ministeriums
Learnbox
Chudoscnik Sunergia
Jugendinfobüro, diverse Jugendtreffs
Verband der Bibliotheken
Institut für Aus- und Weiterbildung
Mediathèque de la Province de Liege
Mediathèque de Bruxelles
Wallimage, Clap Liège
Bibliothèque Principale de Verviers
Materialausleihdienst der Französischsprachigen Gemeinschaft

Deutschland:

Landesmedienanstalt
Filmstiftung NRW
Lektoratskreis der Bibliotheken der Bezirksregierung Köln
Lektoratskreis Euregio
Medienzentren Rheinland
Diverse Produktionsfirmen wie action concept, Zeitsprung, Clasart, Montana Medien etc.
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz
Landschaftsverband Rheinland
Amt für Rheinische Landeskunde
Medienzentrum der Stadt Aachen
e-nitiative.nrw
Stiftung Lesen
Medienzentrum Bitburg-Prüm
Saarland Medien
Mediennetzwerk Saar-Lor-Lux

Niederlande:

Centre Ceramique Maastricht

Südtirol

Amt für Audio-Visuelle Medien Bozen

9. Internetseite

Öffentlichkeitsarbeit spielt in den Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Regelmäßiger Kontakt zur lokalen Presse, Gewinnspielaktionen, Broschüren und aktuelle Informationen sind für die Kundenpflege und -neugewinnung wichtige Instrumente. Zahlreiche nach Themen strukturierte Texte und Bilder zeugen von der Aktualität und Lebendigkeit dieser Seite, die sich stets wachsender Besucherzahlen erfreut. Laut Auskunft des Kommunikationsdienstes des Ministeriums ist die Seite des Medienzentrums immer in den Top Ten der angeklickten Seiten des Ministeriums zu finden.

www.medienzentrum.be
www.materialausleihe.be
www.dglive.be

10. Haushalt

10.1. Allgemeine Informationen

Der Ausgabenhaushalt 2005 war geprägt vom Umzug der Materialausleihe innerhalb Eupens und vor allem von den Umbautätigkeiten im Medienzentrum, die sich über 5 Monate verteilten, wo das Angebot des Medienzentrums gar nicht oder nur schwer zugänglich war. Es wurden nur die notwendigsten Investitionen zur Bestandspflege etc. getätigt. Wesentliche Gelder flossen in die zweckmäßige, repräsentative und ansprechende Gestaltung des gesamten Gebäudes. So wurden beispielsweise für den Kinderbereich adäquate Sitzmöbel angeschafft und diverse Sitzgelegenheiten laden nun auch zum Verweilen ein. Auch wurde der Umbau genutzt, dem bisher eher „zusammengewürfelten“ Look des Hauses durch gleiche Beschilderungen, harmonische Farben etc. ein einheitliches Erscheinungsbild zu geben. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass der Infrastrukturdienst des Ministeriums wertvolle planerische und finanziellen Hilfe geleistet hat.

Eine besondere Aufwertung erfuhr auch der Eingangsbereich. Hier wurde eine neue Ausleihtheke angeschafft, die ein serviceorientierteres Arbeiten ermöglicht. Auch die drei Internetplätze im Eingangsbereich erhielten maßgefertigte Möbel, die neben ergonomischen Gesichtspunkten auch ein gewisses Maß an Diskretion bieten. Schließlich erhielt der Bestand der Mediathek durch neues Mobiliar ein komplett „neues Gesicht“. Last but not least wurde der bis dato wenig einladende Lese- und Zeitschriftensaal auf die Mezzanine des Neubaus im Einkaufscenter EUPEN PLAZA verlegt. Die herrliche Aussicht auf den Werthplatz und das ansprechende Mobiliar laden nun ein, im Medienzentrum zu schmökern und zu verweilen.

Das Medienzentrum erhält eine jährliche Dotation in Höhe von 233.000 €.

Eigene Einnahmen generieren sich in erster Linie aus Gebühren, die für den Verleih von Medien oder Materialien erhoben werden. Weitere Einnahmen werden bspw. durch das Kopieren von VHS-Kassetten oder durch diverse einmalige Aktionen wie Bücherflohmärkte, Setbetreuung etc. erzielt. Darüber hinaus erhält das Medienzentrum für die Produktion der Infojobsendungen Gelder des Europäischen Sozialfonds ESF, die integral für die Produktion der TV-Beiträge INFOJOB zum Thema Aus- und Weiterbildung in der DG verwendet werden (siehe Productions/Locations). Der Medienpädagogikbereich oder die Medienagentur generieren aufgabenbedingt keine oder nur geringe Einnahmen.

Als Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) bestreitet das Medienzentrum sämtliche Funktionskosten. Personalkosten werden jedoch nicht über den Haushalt des Medienzentrums abgewickelt.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalten sich wie folgt:

2005	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	55.465	30.904
Bibliothek/Mediathek	60.085	64.275
Multimediawerkstatt	3.080	826
Medienpädagogik	0	11.001
Medienagentur	0	4.284
Productions/Locations	(*) 4.034	36.486

Zum Vergleich 2004	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	56.833	38.029
Bibliothek/Mediathek	52.510	75.261
Multimediawerkstatt	5.764	9.215
Medienpädagogik	272	10.403
Medienagentur	2.993	5.695
Productions/Locations	11.000	42.974

(*) Hier werden in der Regel kaum Einnahmen generiert, In 2004 konnte jedoch Dank der finanziellen Unterstützung der Nationallotterie die Serie „Zeitzeugen“ in Zusammenarbeit mit dem BRF produziert werden.

10.2. Haushalt 2005 (Kassenbasis)

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

	Haushalt 2005	Zum Vergleich 2004
Einnahmen gesamt:	459.699	379.573
Eigeneinnahmen:	(*) 214.699	139.573
Ausgaben:	452.130	355.359
Dotation:	245.000	240.000

(*) Diese Steigerung beinhaltet die einmalige Rückzahlung von ESF Geldern für das TV-Format Infojob in Höhe von 90.733 € (siehe Productions/Locations)

11. Ausblick

Nachdem das Jahr 2005 von Infrastrukturmaßnahmen geprägt war, die dazu führten die Räumlichkeiten aufzuwerten, wird das Jahr 2006 wieder der Bestandpflege gewidmet sein. Zudem wird in 2006 ein deutlicher Focus auf die Weiterbildung des Personals gelegt. So wird zum einen gewährleistet, dass die Kunden, die die diversen Dienstleistungen des Medienzentrums in Anspruch nehmen, optimal bedient werden können. Zum anderen dienen die diversen Fortbildungen dazu, das avisierte Ziel das Medienzentrum zu einem Medienkompetenzzentrum auszubauen, Schritt für Schritt zu verwirklichen. Während in den vergangenen Jahren punktuelle Anfragen und Partnerschaften bei Projekten den Bedarf aufzeigten, wird es in Zukunft darum gehen, nachhaltige und verlässliche Konzepte, Partnerschaften etc. anzubieten. Die Medienkompetenzanalyse mit ihrer Aufteilung nach Zielgruppen und ihren Handlungsempfehlungen wird die Basis dieser Aufgaben bilden. Das Medienzentrum und im besonderen die Medienagentur versteht sich hier als Motor und Zentrum dieser Aktivitäten.

Dabei ist die kontinuierliche Pflege und Optimierung des bestehenden Leistungsspektrums genauso wichtig, wie die Auseinandersetzung mit den stetig wachsenden Veränderungen und Ansprüchen, die die Wissensgesellschaft an ein Medienzentrum stellt. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Zielgruppen wie Schulen, Organisationen und Jugendgruppen wird weiterhin angestrebt. Es gilt, das Medienzentrum in den nächsten Jahren als Initiator und Partner für Projekte und Initiativen rund um den Medienbereich zu etablieren. Die Anforderungen an ein zeitgemäßes Medienzentrum sind ebenso vielfältig wie die technischen Möglichkeiten des Multimediazeitalters. Während die Leseförderung die Basis aller Medienkompetenz bleiben wird, sollen die Aktivitäten rund um die neuen Medien weiter ausgebaut werden. Dabei dürfen die elementaren Dienstleistungen der Bibliothek und Mediathek nicht außer Acht gelassen werden. Der Kunde sollte stets ein aktuelles, interessantes, qualitativ ausgewogenes und informatives Angebot vorfinden, welches übersichtlich und leicht recherchierbar zugänglich ist. Die gleichen Qualitätsansprüche gelten auch für die Materialausleihe. Die Konsolidierung und der Ausbau des Verbunds MediaDG ist ebenfalls erklärtes Zukunftsziel.

Die Weiterentwicklung der ostbelgischen Medienlandschaft wird auch von der Weiterentwicklung der regionalen Fernsehlandschaft abhängen. Eine Entwicklung, an der das Medienzentrum in allen Facetten aktiv teilnehmen möchte. Eine Rolle, für die das Medienzentrum durch die enge Verbindung zum Ministerium prädestiniert ist, stellt die Nutzung der Auslandskontakte zu benachbarten Medienschaffenden dar. Auch die ersten positiven Bemühungen sich als Filmstandort zu etablieren geben Anlass zu der Hoffnung, diesen Bereich ebenfalls zu professionalisieren. Im Jahr 2006 wird dies angestrebt.

Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern und die Weiterbildung des Personals eine elementare Rolle spielen. Darüber hinaus definiert das eigens für das Medienzentrum entwickelte Leitbild klare Zielsetzungen: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist. Die konsequente Umsetzung des Leitbildes für alle Dienstleistungsbereiche des Medienzentrums stellt die Herausforderung der nächsten Jahre dar. Der Servicegedanke als Fundament eines funktionierenden Dienstleistungsunternehmens steht hier weiterhin im Zentrum aller Bemühungen.